

## TÜÜFNER POSCHT

Die Teufner Dorfzeitung

Juli/August 2003 • 8. Jahrgang • Nr. 6

## Inhalt

Bilderbuch-Sommer

**Erholung, Fischen und Gold waschen am Bach** 1-3**Neues Seelsorge-Team** 5

Kultur

**Farbenfrohe Serenade  
Konzert der Musikschule** 7

Schule

**Lehrkräfte: Mutationen  
Schüler: Schule ade  
Erfolgreiche Abschlüsse** 9-11

Leben im Alter

**Interview mit Gerhard Frey** 14/15

Aus der Ratsstube

**Neue Ortstafel  
Gemeinderat: nur noch neun** 16/17

Magazin

**Kulturbar und Brunnenfest  
Grillmeister und Quads** 19 21

Historisches

**Alte Teufner Mühlen** 22/23

Gewerbe

**Pick Pay: Wechsel** 25  
**Glasmalerei: Neubeginn**  
**Niederteufen: Nail-Atelier** 27  
**Mettler+Tanner AG,  
Ofenbauer Cornel Geyer  
und Landi: Offene Türen** 29

Tüüfner Chopf

**Werner Müller unterwegs** 31

Teufner auswärts

**Herr der Wildtiere** 32

Magazin

**Vogel-Erlebnisgarten** 33

Im Bild

**Abschied, Tanz, Fussball** 35

Dorfleben

**Gratulationen, Nekrologe,  
Brunnen-Rätsel, Unterhaltung,  
Aktuelles, Veranstaltungen** 36-44

## Sommerfreuden am und im Wasser

Neben der Badi laden die natürlichen Badeplätze an den Bächen zum Verweilen ein.

● GÄBI LUTZ

Endlich erleben wir wieder einmal einen Sommer, der diese Bezeichnung verdient: Hochsommerliche Temperaturen schon im Juni – die Bauern fahren ihre Heuernte in Rekordzeit ein – die Gärten und Fenstersimse erstrahlen in prachtvoller Blüte – die Badi verzeichnet Spitzenfrequenzen. Vielen macht die ungewohnte Hitze zu schaffen. Sie finden Schatten und Entspannung an unseren natürlichen Badeplätzen in den Tobeln: beim idyllischen *Hochfall* oder beim *«Strom»*.

Wir sind *Familien* begegnet, die sich an diese schattigen und erfrischenden Plätze zurückgezogen haben, haben einen *Fischer* an der *Sitter* getroffen, sind auf *Goldwäscher* am *Rotbach* gestossen. – Wer die Ruhe der unberührten Natur weniger braucht, findet Fun und Abkühlung in unserer herrlichen *Badi*.

Dass ein Schwimmbadbesuch überaus gesund sein kann, zeigen z.B. die sportlichen *Acqua-Fit-Frauen*.

Wasser ist wohl das erfrischendste Element, das uns den heissen Sommer zum Erlebnis werden lässt. So beschäftigt sich auch die *«Tüüfner Poscht»* – insbesondere im *«Jahr des Wassers»* – mit dem köstlichen Nass. Die Titelgeschichte dieser Doppelnummer (Juli/August) ist den *Sommerfreuden* am und im Wasser gewidmet. Weitere Beiträge haben ein *Brunnenfest* und den *Brunnen-Wettbewerb* zum Inhalt. Schliesslich zeigen zwei historische Seiten über *alte Mühlen* an Teufner Bächen, wie das Wasser schon in früheren Jahrhunderten von existenzieller Bedeutung war.

Wer in der Ferienzeit lieber verreist, findet Anregungen bei unserem *«Tüüfner Chopf»* oder beim *«Teufner auswärts»*.

Seiten 1-3, 19, 22/23, 31, 32

Was gibt es Erfrischenderes als ein Sprung von der Badi-Rutsche ins kühle Nass...?  
Foto: GL



### Der Hochfall – ein Fall für heisse Sommertage

Unser Wahrzeichen, der «Höchfall», darf nicht fehlen in der kleinen Sommerreportage. Der 22 m hohe Wasserfall am Rotbach galt schon im 19. Jahrhundert als sehenswertes Naturdenkmal und wurde in den Reiseschriften immer erwähnt.

Im Moment zeigt sich der Hochfall zwar nicht von seiner spektakulären Seite, weil der Bach sehr wenig Wasser führt. Doch für jene, die an heißen Sommertagen Ruhe und Erholung suchen und sich nicht ins Schwimmbadgewimmel begeben wollen, ist es der ideale Ort. Besonders für die Kinder ist der Bach der schönste Spielplatz, den es gibt. Und wem es auch im kühlen Tobel zu heiss wird, für den ist das Becken am Fuss des Wasserfalls ein natürliches Schwimmbassin. Wenn dann das Feuer brennt und die Servelats am Stecken brutzeln, fehlt nur noch der Glacéstand zum perfekten Ferienglück.

Auf unserem Ausflug zum Hochfall begegneten wir dem Heimweh-Teufner *Lorenz Sutter* mit seiner Frau *Maria* und den Kindern *Ralf*, *Livia* und *Philipp* (im Wasser). Der 46-Jährige ist in der «Stocken» aufgewachsen und wohnt heute in Sonntal/Oberbüren. Wenns nach ihm ginge, würde er sofort wieder nach Teufen zurückkehren, erklärt er. Da dies jedoch ein Wunschtraum ist, freuen sich Sutters jeweils auf die Besuche bei ihren Freunden, der Familie *Kurt* und *Luzia Keller* im Schwendibüel, wo sie über Pfingsten ihre Zelte aufgeschlagen haben.

*Bildbericht: Erika Preisig*



Ein beliebter Badeplatz ist auch der «Strom», wo Rotbach (links) und Sitter (rechts) zusammenfliessen.

*Fotos: HH*

### Fische fangen in der Sitter

Seit 35 Jahren pflegt der Teufner *Walter Koch* («Wako») sein Hobby als Sportfischer. Wir spürten ihn auf an einem romantischen Platz an der *Sitter*, ganz nahe bei Zweibrücken an der Grenze zu Stein. Hier habe er schon die schönsten Bachforellen, vereinzelt auch schon stattliche Barben gefangen. Trotz Idylle, Stille und Entspannung macht «Wako» nicht auf «heile Welt»: Er beklagt die vom «Pschötte» herrührenden Schaumkronen auf dem Wasser und bedauert, dass die Restwassermenge leider nicht ausreiche für einen guten Fischbestand. Umso wichtiger ist für ihn die Hege und Pflege bzw. das regelmässige Einsetzen von Sömmerlingen und Jährlingen. *GL*



### Gold waschen im Rotbach

Hier haben sie tatsächlich schon Gold gefunden: *Peter Hager* und seine Freundin *Marianne Tessaro* entdeckten wir am Rotbach (im Bild oberhalb der Göbsi-Brücke) beim Goldwaschen. Der 54-jährige Feuerungsfachmann und die 45-jährige Verkäuferin frönen dieser Leidenschaft seit mehr als zehn Jahren. Sie sind schon fündig geworden am Rot- und Goldibach, an der Sitter und Urnäsch – aber auch im Ausland: Österreich, Italien, Kanada... An internationalen Wettbewerben wurde Marianne Weltmeisterin im Team (1997), Peter Zweiter der Steirischen Meisterschaft (2001). Beide freuen sich auf die WM im August in Willisau LU. *GL*



### (Acqua-)Fit werden in der Badi

Jeden Montag treffen sich in der Badi gut gelaunte Frauen, die unter Leitung der Teufner Gymnastiklehrerin *Ingrid Hubmann* einen Kurs in *Acqua-Fit* (nach der Methode des Läufers Markus Ryffel) besuchen. Gruppenweise widmen sie sich dem Körper und Gelenke schonenden Training. Eine Neoprenweste hält die Frauen über Wasser und lässt sie während den Übungen lediglich 10 Prozent des Körpergewichtes spüren. Umso einfacher gehen die einstudierten Laufschriffe im Wasser vor sich. Jung und alt, dick und dünn werden dabei fit, feilen an ihrer Ausdauer und lassen – bei regelmässigem Training – überflüssige Pfunde liegen... *GL*



# Axel Fabian und Marilene Hess neue Seelsorger

An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ist das neue Seelsorge-Team einstimmig gewählt worden.



Einstimmig gewählt:  
Pfarrerin Marilene  
Hess und Pfarrer Axel  
Fabian.  
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Die Evangelische Kirchgemeinde Teufen hat ein neues Seelsorge-Team: An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni sind Pfarrer *Axel Fabian* (100 %) und Pfarrerin *Marilene Hess* (30 %) einstimmig als neue Seelsorger gewählt worden. Das verbleibende 70%-Pensum übernimmt *Bruno Ammann*, der seit acht Jahren als Diakon wirkt und sich zwecks Weiterbildung zeitlich entlasten will. Die Nachfolge für den weggezogenen Pfarrer Richard Bloomfield ist somit geregelt.

Kivo-Präsidentin *Helen Höbener* konnte 102 Kirchgemeindeglieder zur Pfarrwahlversammlung in der Evangelischen Kirche begrüßen. Die Wahlen wurden speditiv erledigt: Axel Fabian und Marilene Hess wurden ohne Gegenstimme gewählt. Deren Wahl wurde allseits mit Freude aufgenommen.

Pfarrer Axel Fabian übernimmt am 1. September die Leitung des neuen Seelsorge-Teams. Gleichzeitig wird die bisherige Stellvertreterin, Pfarrerin Marilene Hess, die zweite 100%-Pfarramtsstelle im Job-Sharing mit Diakon Bruno Ammann ausfüllen.

## 2'554 Reformierte, 1'972 Katholiken

Bei der Religionszugehörigkeit zeigen die Resultate der Volkszählung 2000 die Vielzahl der im Appenzellerland vertretenen religiösen Gemeinschaften. In Appenzell Ausserrhoden ist der Anteil der Evangelisch-reformierten auf 48 Prozent gesunken. Der Anteil der Katholiken ist dagegen auf 30,4 Prozent gestiegen.

In Teufen (5'535 Einwohner/-innen) wurden folgende Religionszugehörigkeiten ermittelt:

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| Evangelisch-Reformierte:       | 2'554 |
| Römisch-Katholische:           | 1'972 |
| Evangelische Freikirche:       | 145   |
| Islamische Gemeinschaft:       | 69    |
| Christlich-orthodoxe Kirche:   | 54    |
| Christlich-Katholische:        | 19    |
| Christliche Gemeinschaft:      | 8     |
| Andere Konfessionen:           | 9     |
| Jüdische Glaubensgemeinschaft: | 1     |
| Keine Zugehörigkeit:           | 550   |
| Ohne Angaben:                  | 152   |
|                                | TP    |

## Einsetzung am 14. September

Mit *Axel Fabian* ist kein Unbekannter gewählt worden. Der Seelsorger betreute bereits von 1988 bis 1995 das Pfarramt Nieder-teufen. Von 1995 bis 2001 war er Pfarrer in Diessenhofen. Im Dezember 2001 erfolgte die Wahl zum Pfarrer in Wald ZH.

Axel Fabian ist 46-jährig und verheiratet mit *Gisela Hauser*. Das Ehepaar hat vier Kinder im Alter von 11 bis 18 Jahren. Die Familie Fabian wird wegen der zu geringen Raumhöhe nicht ins Pfarrhaus Hörli einziehen. Sie sucht sich ein Eigenheim in Teufen oder Umgebung.

Die 35-jährige *Marilene Hess* ist in Grabs geboren und wurde 1994 in der Kirche Frutigen ordiniert. Sie arbeitete als Stellvertreterin in verschiedenen Kirchgemeinden – seit dem 1. März 2003 in Teufen.

Der feierliche Einsetzungsgottesdienst für das neue Seelsorge-Team unter Leitung von Pfarrer Axel Fabian findet am Sonntag, 14. September, in der Evangelischen Kirche Teufen statt.

## 100% Axel Fabian, 30% Marilene Hess, 70% Bruno Ammann

Trotz hochsommerlicher Abendstimmung füllten interessierte Kirchgemeindeglieder am 11. Juni den Zwingli-saal zur Informationsveranstaltung über die bevorstehenden Pfarrwahlen vom 22. Juni. *Barbara Ehrbar*, Präsidentin der Pfarrwahlkommission, informierte über das Selektionsverfahren, in dem sich die Bewerbung von Pfarrer *Axel Fabian* schnell als Favorit herauskristallisierte. Der anwesende Axel Fabian zeigte sich sehr berührt über die vielen bekannten Gesichter aus seiner

früheren Amtszeit in Teufen und drückte seine Freude über den bevorstehenden «Neustart» am 1. September aus.

*Helen Höbener*, Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, erläuterte die neue Aufteilung der zweiten 100-Prozent-Stelle. Die Kirchenvorsteherschaft schlägt die bereits als Stellvertreterin amtierende Pfarrerin *Marilene Hess* für ein 30%-Amt zur Wahl vor. Diakon *Bruno Ammann* plant eine Weiterbildung und wünscht daher eine Reduktion

seines Pensums auf 70%. Auch *Marilene Hess* brachte mit viel Freude zum Ausdruck, wie sehr sie die Lösung mit 30% glücklich mache und sie sich auf den bevorstehenden, spannenden Weg im Dreier-team freue. Die Pfarrwahlkommission und die Kirchenvorsteherschaft sind überzeugt, eine gute Lösung gefunden zu haben

Der Anlass fand bei Zusammen-sitzen bei Wein, Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang. EB



## Serenade 03: Evergreens...

Schülerserenade und Quartierfest auf der Schulanlage Niederteufen.

Der 17. Juni machte es spannend, nachdem die Schülerserenade auf der Schulanlage Niederteufen wegen eines Gewitters vom Freitag, 14. Juni, auf den folgenden Montag verschoben werden musste. Nach einem leicht verregneten Morgen wurden die Vorbereitungen mutig für den Abend getroffen.

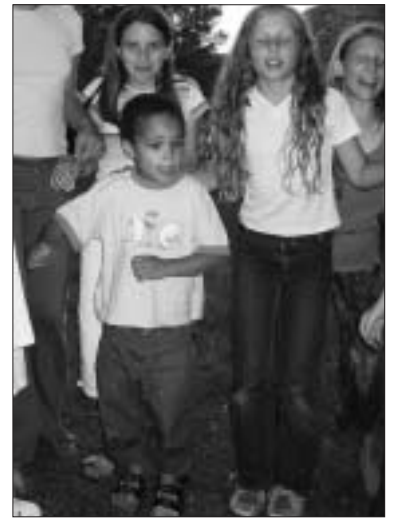
Ein abwechslungsreiches Konzert mit *Schülerchor* und *Band* erfreute die Besucher. Die farbenfrohe

Kulisse gestalteten Schüler der 6. Klasse unter Leitung der Kindergärtnerin *Daniela Heise*.

Der *Männerturnverein Niederteufen-Lustmühle* war wie immer gut vorbereitet, um die Gäste mit Grilladen, Kuchen, Kaffee und kalten Getränken speditiv zu bedienen.

Musikalische Unterhaltung bot DJ *Hanspeter Meier* mit seiner CD-Sammlung.

*Bildbericht: Marlis Schaeppi*



## Begeisterndes Jahreskonzert der Musikschule

Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland zeigten im voll besetzten Lindensaal, was sie alles können.



Das Jahreskonzert vom 15. Juni im Lindensaal zeigte einen vielfarbigen Querschnitt durch das gemeinsame Musizieren der Musikschule Appenzeller Mittelland. Darbietungen des Jugendschulorchesters (Leitung: Christine Krieger), des Blockflöten-, Gitarren- und Klarinettenensembles sowie des Jugendblasorchesters, der Percussionsgruppe und der Rockband «perce-oreilles» begeisterten das Publikum. – «Motive» für unseren Bilderbogen bot das Musikschulorchester. *Fotos: Gäbi Lutz*



# Personelle Veränderungen an der Schule Teufen

Zwei Lehrerinnen, ein Lehrer und eine Kindergärtnerin verlassen die Schule. Drei neue Lehrerinnen und eine Kindergärtnerin folgen.

Mit den Niederteufner Lehrkräften *Stephan Nänny* und *Mariann Auer* (vgl. April-Ausgabe der «Tüüfner Poscht») verlässt auch die Kindergärtnerin *Caroline Auer* (Hörli 2) die Schule Teufen. Bereits im Frühling war die Kindergärtnerin *Karlin Parisi-Uttiger* aus familiären Gründen aus dem Schuldienst ausgeschieden.

Für das Schuljahr 2003/04 sind drei neue Lehrerinnen und eine Kindergärtnerin gewählt worden:

## Simone Senn, Kindergärtnerin



... hat bereits im Frühling die Stelle von *Karlin Parisi* im Kindergarten Hörli übernommen. Die 24-jährige Abtwilerin hat nach einem Jahr an der Gewerblichen Berufsschule St. Gallen das Kindergärtnerinnenseminar in St. Gallen besucht. Es folgten Stellvertretungen an Kindergärten in Bütschwil und St. Gallen. Zwischenzeitlich lernte sie andere Berufe kennen: Sie war tätig auf dem Flughafen Kloten und als Pflegerin im Krankenhaus in Trogen. Inzwischen hat sie sich gut eingelebt und hat Freude an ihrer Arbeit mit den Kindern im Kindergarten Hörli 1.

## Astride Bischof-Wüthrich, Primarlehrerin



... wird als Nachfolgerin von *Stephan Nänny* an der Mittelstufe Niederteufen unterrichten. Die in St. Gallen lebende Solothurnerin hat sich am Lehrerseminar Solothurn zur Primarlehrerin ausbilden lassen. Erste Berufserfahrungen sammelte die 27-jährige Lehrerin an den Schulen von Remetschwil AG, Abtwil und Häggenschwil. Um andere Berufserfahrungen zu sammeln, war sie während 16 Monaten als Flight Attendant unterwegs.

## Daniela Züst, Werken/Textil



An der Primarschule Hörli übernimmt *Daniela Züst* die Stelle von *Marlen Leutenegger*, die ihr Pensum wegen Weiterbildung reduziert hat. Die 27-jährige Rheintalerin ist in Altstätten aufgewachsen.

Nach einer Haushaltlehre absolvierte sie das Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Gossau. Nach Lehrtätigkeiten in

Triesen und Eschen FL, Balgach und Kirchberg/Dietschwil gönnte sie sich einen Auslandsaufenthalt (Australien und Neuseeland). Als Überbrückung übernahm sie letzten Winter eine Saisonstelle im Wintersportort St. Moritz (Confiserie Hanselmann) an.

## Cornelia Bühler, Sekundarlehrerin



... übernimmt einen Teil des Pensums von *Vreni Lutz*, die sich von der Klassenverantwortung an der Sekundarschule entlastet. Die 38-jährige Lehrerin hat ihre Grundschulen in Afrika (Kenia und Nigeria) und in Kronbühl besucht. Nach der Matura an der Kantonsschule in St. Gallen liess sie sich während 3 1/2 Jahren an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zur Sekundarlehrerin ausbilden. Um andere berufliche Erfahrungen zu sammeln, arbeite sie in der Wirtschaft und bildete sich im Ausland sprachlich weiter. Zudem war sie während vier Jahren erfolgreich als Reiseleiterin tätig.

Cornelia Bühler unterrichtete im Oberstufenzentrum Wittenbach, in St. Gallen, Oberuzwil, Arbon, Oberriet-Rüti und Rorschach. GL

## Abschied von verdienten Lehrkräften

Drei verdiente Lehrkräfte verlassen die Schule Teufen: *Stephan Nänny* wechselt nach 24-jährigem Wirken an der Schule Niederteufen ans Lehrerseminar Kreuzlingen (vgl. Würdigung in der April-Ausgabe der «Tüüfner Poscht»).

Nach sechsjähriger Tätigkeit an der Unterstufe Niederteufen nimmt sich *Mariann Auer* eine «Auszeit». Berufsbegleitend absolviert sie eine Ausbildung in Journalistik und Öffentlichkeitsarbeit. Ihr Teilzeitpensum wird von Schulleiterin *Janine Bächtiger* übernommen.

Bereits im Frühling hat die Kindergärtnerin *Karlin Parisi-Uttiger* ihre Stelle im Kindergarten Hörli 1

aus familiären Gründen gekündigt. Ihre Stelle hat *Simone Senn* übernommen (vgl. oben).

Mit Beginn der Sommerferien wird die auf ein halbes Jahr befristete Stelle von *Caroline Auer* als

Kindergärtnerin im Hörli 2 aufgelöst. *Caroline Auer* hat ihre Aufgabe geliebt und wäre am liebsten in Teufen geblieben. Nun wird sie sich zur Primarlehrerin ausbilden lassen.

Notiert: GL



Stephan Nänny, Mariann Auer und Caroline Auer (von links) verlassen die Schule Teufen.

Fotos: GL



### Klasse 3a: Max Moesch

Folgende Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule und nehmen eine neue Herausforderung an (in Klammern):

*Jennifer Campos* (Coiffeuse in St. Gallen); *Cornelia Dörig* (Sprachaufenthalt im Welschland); *Sarah Menzi* (10. Schuljahr in Trogen); *Raffaella Moesch* (Welschland); *Monja Müller* (Haushaltlehrjahr in St. Gallen); *Daniela Rimensberger* (medizinisches 10. Schuljahr an der Gewerblichen Berufsschule St. Gallen); *Sven Bresson* (Möbelschreiner bei Nägeli AG, Gais); *Bettina Schönbolzer* (10. Schuljahr in Trogen); *Matthias Bruderer* (Koch im «Gensli», Weissbad); *Peter Brülisauer* (Huf- und Fahrzeugschmid in Teufen; fehlt auf dem Bild); *Gregor Indermaur* (Maler bei Peter Käser, St. Gallen); *Reto Schläpfer* (Zimmermann in Speicherschwendi); *Kevin Wächli* (10. Schuljahr in Trogen).



### Klasse 3b: Vreni Lutz

*Marius Albrecht* (gestalterisches 10. Schuljahr, Vorkurs an der Gewerblichen Berufsschule St. Gallen); *Patrizia Dörig* (Welschland-Jahr); *Martin Egeli* (Kanti Trogen); *Sabrina Elmer* (Koch in St. Gallen); *Stefan Fitze* (Polymechnik in Frasnacht TG); *Ramona Höbener* (Detailhandlungsangestellte bei Markwalder, Teufen); *Andrea Imper* (DMS St. Gallen); *Sarah Kunz* (Kanti Trogen); *Sebastian Lancker* (Forstwart in Teufen); *Thomas Peter* (10. Schuljahr in Trogen); *Fabienne Preisig* (10. Schuljahr); *Ueli Steingruber* (10. Schuljahr); *Andrea Töbler* (DMS St. Gallen); *Patrick Vogel* (KV bei «Winterthur», St. Gallen); *Philip Winiger* (Handelsmittelschule in Trogen).



### Klasse 3c: Armin Loop

*Valentin Buff* (Polymechnik in Uzwil); *Christa Hengartner* (Bäckerin-Konditorin bei Ruppeiner, St. Gallen-St. Georgen); *Thomas Kranabether* (10. Schuljahr in Trogen); *Michael Lancker* (Automechaniker bei Leirer AG, Stein); *Sibylle Looser* (Sprachaufenthalt im Welschland); *Damian Luchsinger* (zeichnerischer Vorkurs in St. Gallen); *Isabelle Marti* (DMS St. Gallen); *Tina Rothmund* (KV-Lehre bei der St. Galler Kantonalbank); *Patricia Ruch* (10. Schuljahr in Trogen); *Jan Tscharnuter* (Konstrukteur bei Filtrox AG, St. Gallen); *Menno Van der Sar* (10. Schuljahr in Trogen; fehlt auf dem Bild).

Notiert und fotografiert: GL

# Die Gespräche und das Bürli in der Pause vermissen...

48 Schülerinnen und Schüler verlassen die Oberstufe Teufen. – 59 Neue werden nach den Sommerferien erwartet.

● BRIGITTE TOBLER-BRANDER

«Die drei Schuljahre mit dem Jahrgang 1987 verliefen positiv. Besonders freute uns die gute und friedliche Stimmung in den drei Stammklassen und vor allem im letzten Schuljahr auch über die Klassen hinaus. Diese grössere, klassenübergreifende Gemeinschaft kommt auch jetzt zum Tragen beim Arbeiten am Schluss theater und funktioniert bestens», betonen die drei Klassenlehrer *Max Moesch*, *Vreni Lutz* und *Armin Loop*. Trotz teilweise harziger Lehrstellensuche haben alle ihren Weg für die Zeit nach dem letzten Schultag gefunden.

Wie erleb(t)en die Schülerinnen und Schüler die Schulzeit und was beschäftigt sie am neuen Lebensabschnitt? *Gregor Indermauer*, *Raffaella Moesch*, *Isabelle Marti*, *Jan Tscharnuter*, *Marius Albrecht* und *Sebastian Lanker* nehmen Stellung zu verschiedenen Themen zwischen Schule und Berufsleben.

## Drei Jahre Oberstufe waren für mich...

...manchmal streng (vor allem die vielen Prüfungen vor den wichtigen Zeugnissen), aber meistens lustig;  
 ...geprägt von einem guten Verhältnis in der Klasse und zu den Lehrern;  
 ...eine Zeit, in der ich mich äusserlich und im Denken sehr verändert habe.



## Fünf Schülerinnen und drei Schüler verlassen die 2. Sekundarschule

Folgende Schülerinnen und Schüler verlassen die 2. Sek (vordere Reihe, von links); *Yvonne Zürcher*, *Simone Angebrn*, *Raffaella Bötschi* und *Ammina Studer*; hintere Reihe: *Sulamith Krieger*, *Manuel Walser*, *Luis Castelo* (kehrt in seine Heimat Galizien zurück) und *Claudio Bassi*. Sie alle – ausser Luis – besuchen im Spätsommer die Kantonsschule Trogen. Foto: GL

## Zu den Highlights während der Schulzeit gehören...

...ganz klar das Expolager, wo der Zusammenhalt über die Klassen hinaus viel grösser wurde;  
 ...die Schulreisen und der Schlussbummel;  
 ...die Übertritte in eine neue Schulstufe, verbunden mit der Chance, in einem neuen Umfeld neue Beziehungen aufzubauen.

## Im Berufsleben...

...im Zwischenjahr oder an der weiterführenden Schule werde ich:  
 ...früher aufstehen müssen;

...längere Arbeitszeiten haben, dafür machen, was mir entspricht;  
 ...eigenes Geld verdienen;  
 ...mich mehr benehmen müssen.

## Nach dem letzten Schultag am 4. Juli werde ich...

...mit meinen Kollegen weiterhin gute Verbindungen haben, wenn nötig auch per Handy und SMS;  
 ...die Gespräche und das Bürli in der Pause vermissen;  
 ...nicht mehr mit allen Klassenkameraden Kontakt haben.

## Den neuen Oberstüflern rate ich...

...unbedingt die 3. Oberstufe zu machen;  
 ...genug früh eine Lehrstelle zu suchen;  
 ...viel zu schnuppern und schon anfangs 3. Oberstufe Bewerbungen zu schreiben.

Den Scheidenden wünschen die Lehrkräfte ein gutes Durchhaltevermögen, Flexibilität und den Mut, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Den neuen Oberstüflern gilt der gleiche Wunsch mit dem Zusatz, dass sie sich bald im neuen Klassenverband wohlfühlen.

## Romeo und Julia

Am Donnerstag, 3. Juli, 20 Uhr, im Lindensaal führen die Schüler der Klassen 3 a, b und c (Regie: *Vreni Lutz*, *Armin Loop*, *Max Moesch*) die Eigeninszenierung «*Romeo und Julia*» auf. Neben allen anderen Laiendarstellern freuen sich vor allem *Patrick Vogel* (*Romeo*) und *Laura von Wartburg* (*Romeo*); beide im Bild) auf das Schulschluss theater. Erstmals in der Geschichte der Oberstufe Teufen haben die Schüler/-innen das Theaterstück von Grund auf selber getextet. GL





# Herzlichen Glückwunsch an sechs kluge Frauen

Sechs Teufnerinnen haben ihre Abschlussprüfungen an Hochschulen mit Erfolg bestanden und die begehrten Diplome erhalten.

● ERIKA PREISIG

*An der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHS) wurden als Sekundarlehrerinnen der sprachlich-historischen Richtung diplomiert:*

## Liliane Schwarz, Bächlistrasse...



... ist vielen bekannt als langjährige und beliebte Cevi-Leiterin. Leider verlässt sie nun ihre Heimat, um nach Bollet-Pittet VD, in die Nähe ihres Freundes zu ziehen. In Echallens wird sie nach den Sommerferien ihre erste Stelle antreten. Im Moment hat Liliane an der Speicherer Sek. eine Stellvertretung übernommen.

Im Moment hat Liliane an der Speicherer Sek. eine Stellvertretung übernommen.

## Heidi Burch, Weiherstrasse



Auch diese junge Frau müssen wir nicht weiter vorstellen. Als erfolgreiche Trainerin der Rhythmischen Gymnastik Teufen hat sie sich grosse Verdienste erworben. Nun muss sie jedoch andere Prioritäten setzen und kann sich für

die RG nur noch sporadisch engagieren. Denn ihre Stelle an der Sekundarschule Hofwiese in Appenzell wird vorerst ihre ganze Energie beanspruchen.

*Zwei Diplomandinnen lic. oec., Studienrichtung Betriebswirtschaft, kommen von der Universität St. Gallen:*

## Bettina Wild, im Grund

Sie habe grosses Glück gehabt, auf Anhieb eine Stelle zu finden, erzählt Frau Wild, denn heute warte niemand auf eine Studienabgängerin. Weil sie während fünf Jahren im



## Dorine Germann-Halder, Dorf

Die Juristin wuchs in der Teufner Peripherie, im Watt, auf und zog vor einiger Zeit mit ihrem Mann mitten ins Dorf. Die gelernte Krankenschwester holte auf dem zweiten Bildungsweg die Matura nach und studierte anschliessend in St. Gallen. Neben ihrer 50%-Stelle bei der Forschungsgemeinschaft für Rechtswissenschaften arbeitet sie an ihrer Dissertation über ein Thema des Verfassungs- und Menschenrechts.

Organisationskomitee des Management Symposiums an der Universität St. Gallen mitgeholfen habe, kenne sie einige Leute und habe durch diese Kontakte das Angebot erhalten, in einer kleinen Beratungsfirma ein interessantes Projekt zu übernehmen. Ihr Fernziel ist ein längerer Aufenthalt im Ausland.

## Annette Niederer, Sonnenberg...



... liebt das Reisen. Während ihrer Studienzeit verbrachte sie ein Jahr in Südamerika sowie ein Auslandssemester in Schweden. Nun will sie jedoch endlich praktische Erfahrungen in ihrem Beruf sammeln. Deshalb ist ihre Hauptbeschäftigung zurzeit, sich bei verschiedenen Firmen zu bewerben. Ihre bevorzugten Branchen sind das Gesundheitswesen oder die Konsumgüterindustrie. Und auch sie möchte die Ostschweiz verlassen und sich in Zürich oder Bern niederlassen.

*Das juristische Diplom lic. iur an der Universität St. Gallen hat erhalten:*



*An der Universität Zürich abgeschlossen hat:*

## Jasmin Nekukar, im Stofel

Anglistik, Betriebswirtschaftslehre und Europäisches Wirtschaftsrecht waren die Studienrichtungen von Frau Nekukar. Obwohl sie ihren Abschluss als lic. phil. 1 mit einer ausgezeichneten Note bestanden hat, gilt ihr Interesse der Betriebswirtschaft. Auch ihre Diplomarbeit widmete sie diesem Thema. Nun hofft sie auf eine Stelle in der Unternehmungs- oder Strategieberatung. Dafür kann sie sich Zeit lassen, da sie in der Zwischenzeit eine temporäre Stelle gefunden hat.



# «Unser Ziel ist, in Zukunft besser auf die...»

Die Arbeitsgruppe «Planung Alters- und Pflegeheime» erarbeitet ein Konzept über bauliche und organisatorische Massnahmen...

**Vor gut einem Jahr hat der Gemeinderat Teufen die Arbeitsgruppe «Planung Alters- und Pflegeheime Teufen» eingesetzt. Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe ist, ein langfristiges Konzept zu erarbeiten. Ein Gespräch mit dem Präsidenten der Arbeitsgruppe, Gemeindepräsident Gerhard Frey.**

● RICHARD FISCHBACHER \*

*Herr Frey, seit mehr als zwei Jahren arbeitet die Gruppe nun. Zu welchen Erkenntnissen sind Sie bis jetzt gekommen?*

*Gerhard Frey:* Letzten Herbst wurde ein Ist-Zustand über die vier Heime gemacht. Dabei wurden die Stärken, Schwächen und Wünsche der Heime aufgenommen.

*Was sind die wesentlichen Merkmale dieser Bestandesaufnahme?*

Mit vier Häusern haben wir heute ein vielfältiges Angebot. Wir können eine Vollbelegung ausweisen, und die Bewohner sind zufrieden. Zu den Schwachpunkten gehören das nicht mehr zeitgemässe

Raumangebot (kleine, verwinkelte Zimmer mit geringer Höhe), das Fehlen von Nasszellen, eine veraltete Infrastruktur, die einen Mehraufwand für das Personal zur Folge hat. Durch die Verteilung auf vier Standorte ergeben sich zu hohe Kosten. Mit Ausnahme des Lindenhügels stellten wir im Weiteren einen schlechten Allgemeinzustand der anderen Gebäude fest, was die Bausubstanz betrifft. Vor allem die Situation beim ehemaligen Spital ist mit seinen leerstehenden Räumen unbefriedigend. Wer kann sich schon ein ganz leeres Stockwerk inklusive eines nicht mehr benützten Operationssaals leisten?

*Die negativen Punkte überwiegen also in dieser Bilanz...*

Dem ist so.

*Was schliessen Sie daraus?*

Wir möchten als Konsequenz dieser Bestandesaufnahme Immobilien mit einer entwicklungsfähigen und vielfältigen Infrastruktur schaffen, die primär spezifischere Betreuungs- und Pflegeangebote ermöglicht und auch öffentliche Räume umfasst. Wir möchten Strukturen

ermöglichen, die auch noch in zehn bis fünfzehn Jahren zeitgemäss sind. Einen wesentlichen Punkt soll ein Kompetenzzentrum bilden, das verschiedene medizinisch-therapeutische und soziale Angebote umfasst. Dazu gehören das betreute Wohnen, die Spitex, Massagetherapie, Coiffeur, Unterhaltung, Kiosk usw. Einfach alles, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl fühlen.

*Was heisst «betreutes Wohnen»?*

Wir möchten die Möglichkeit anbieten, Alterswohnungen zu mieten und trockenen Fusses Dienstleistungen aus dem Zentrum zu beziehen, wie Wäscheservice, Verpflegung und Zimmerreinigung.

*Das sind sehr hohe Ziele. Was ist für die Verwirklichung realistisch?*

Zu Beginn des Prozesses gingen wir vom Maximum aus, das wir gerne realisiert hätten. In der praktischen Umsetzung kommt es dann erfahrungsgemäss zu Kompromissen und Abstrichen. Ich erwarte nicht, dass wir die Ziele zu 100 Prozent umsetzen können.

*Ein wichtiger Punkt bei der ganzen Umsetzung ist die Standortfrage. Aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht wäre es sinnvoll, dass es nur noch ein Alters- und Pflegeheim an einem Ort geben würde. Zu welchen Ergebnissen sind Sie in der Planungsgruppe im Zusammenhang mit der Standortfrage gekommen?*

Wir gingen zuerst von sieben verschiedenen Varianten aus und haben diese einem Evaluationsprozess unterzogen. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir die in Frage kommenden Möglichkeiten bewertet. Am Schluss blieben zwei übrig: die Konzentration auf einen einzigen Standort (Lindenhügel oder Gremm) oder zwei etwa gleich grosse Einheiten (Lindenhügel und Gremm).

*Ob ein oder zwei Varianten – die Standortfrage dürfte noch zu grossen Diskussionen führen...*

Ein wichtiger Punkt ist die Standortfrage: Konzentration auf das Alterszentrum (links) oder auf dem Lindenhügel (rechts) – oder auf beide Standorte?

## Die Arbeitsgruppe

Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe «Planung Alters- und Pflegeheime Teufen» wurde auf eine breite Abstützung geachtet. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

*Gerhard Frey (Gemeindepräsident); Fredy Schläpfer (Gemeinderat); Peter Kuhn (Heimkommission); Hanspeter Niederer (Gemeinderat); Ernst Frischknecht (SVP); Christian Meng (Architektenforum); Claudio Nold (FDP); Roman John (Spitex); Barbara Giger (Gemeinderätin, Präsidentin Heimkommission); Margaretha Schär (Heimleiterin Altersheim Lindenhügel, Aktuarin).*

RF



# ... Bedürfnisse von alten Menschen einzugehen»

... sowie eine Abstimmungsvorlage. Im Vordergrund steht die Standortfrage. – Ein Interview mit Gemeindepräsident Gerhard Frey.



Gemeindepräsident Gerhard Frey im nicht mehr benutzten Operationssaal im ehemaligen Krankenhaus: «Die Situation mit den vielen leerstehenden Räumen im Alterszentrum ist unbefriedigend».

Fotos: GL

Welcher Standort und welche Variante, Konzentration auf einen oder auf zwei Standorte, darüber soll der Stimmbürger entscheiden. Wichtig scheint mir, dass wir langfristig denken. Ich denke dabei an eine Realisation in etwa fünf Jahren. Nicht vergessen dürfen wir, dass es beim ganzen Projekt nicht nur um bauliche, sondern auch um organisatorische Massnahmen geht. Es macht keinen Sinn, dass es zum Beispiel an vier Orten je eine Wäscherei gibt.

*Sie erwähnen den Stimmbürger, der über Varianten und Standort(e) entscheiden soll.*

Der Stimmbürger soll uns einige Antworten geben. Die erste Antwort ist ganz grundsätzlicher Art: Er kann die Anträge ablehnen und damit zum Ausdruck bringen, dass die Gemeinde nichts machen soll. Bei

Zustimmung der einen oder anderen Variante signalisiert er, dass ein Handlungsbedarf besteht. Er soll uns auch sagen, was für ihn wichtiger ist: Zwei Einheiten à 60 Plätze mit einer gewissen Überschaubarkeit, aber mit höheren Kosten verbunden, oder nur eine Einheit mit einer besseren betriebswirtschaftlichen Rechnung. Der dritte Entscheid ist dann die Standortfrage. Erst wenn wir alle diese Entscheide kennen, können wir die weiteren Planungsschritte an die Hand nehmen und sagen, was es kostet.

*Der Stimmbürger trägt bei dieser Abstimmung also eine grosse Verantwortung, was die Alters- und Pflegeheimfrage anbelangt...*

Tatsächlich. Mit der Abstimmung Ende dieses Jahres oder Anfang des nächsten Jahres macht der Stimmbürger die grundsätzliche Weichenstellung, indem diese Grundsatfragen zusammen mit einem Planungskredit entschieden werden. Bei einem positiven Ausgang gehen wir dann an die Detailplanung. Das Ergebnis dieser Planung wird dann erneut dem Stimmbürger vorgelegt.

*Angenommen, der Stimmbürger stimmt Ihren Vorlagen zu. Welche Auswirkungen hat das auf die Menschen in den Alters- und Pflegeheimen in Teufen?*

Bei einer Realisierung des Projekts kann besser auf die sich stets verändernden Bedürfnisse der alten Menschen eingegangen werden. Mit der heutigen Struktur ist dies nicht gewährleistet. Eines möchte ich aber ganz klar festhalten: Ziel unserer Arbeit ist, ein in die Zukunft gerichtetes Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen zu machen. Wir wollen nicht – wie an anderen Orten – eine Luxuslösung für Reiche und Superreiche anbieten, die von auswärts kommen. Jede Teufnerin, jeder Teufner soll die Möglichkeit haben, das Angebot zu benützen, gleich ob vermögend oder nicht.

*Eine ganz andere Frage: Ist eine Gemeinde heute noch die richtige Trägerschaft?*

Diese Frage kann man sich schon stellen, und wir haben sie auch intensiv in der Gruppe diskutiert. In St. Gallen gibt es Vereine, in Herisau wurde kürzlich eine Stiftung gegründet, an anderen Orten im Appenzellerland sind es Zweckverbände. Wir kamen zum Schluss, dass es in der Führung von Alters- und Pflegeheimen keine wesentlichen Unterschiede bei diesen verschiedenen Rechtsformen gibt. Diese Kultur ist bei uns in Teufen fest verankert, und wir sehen keine Notwendigkeit, dies kurzfristig zu ändern.

*Bis zur geplanten Abstimmung über den Planungskredit verbleibt noch ein gutes halbes Jahr. Welche Arbeiten stehen als nächstes an?*

Die Gruppe arbeitet jetzt am Abstimmungsedikt, wo die heutige Situation und unsere Vorschläge für die Realisierung des neuen Projekts beschrieben sein werden. Im Weiteren laufen die Berechnungen für den Planungskredit.

Wann die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Vorlagen entscheiden können, ist noch nicht bestimmt. Ich denke Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres sollte es so weit sein.

## Transparente Kommunikation

\*Richard Fischbacher ist als Gemeindeschreiber in Bühler sowie als freier Journalist tätig. Er ist von der Arbeitsgruppe «Planung Alters- und Pflegeheime Teufen» beauftragt worden, die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Planungskredit zu realisieren. Der Autor arbeitete 18 Jahre beim St. Galler Lokalradio «aktuell» und schreibt zurzeit regelmässig für das Verbandsorgan «Typopress» des Schweizerischen Grafischen Gewerbes. Ziel dieser Öffentlichkeitsarbeit ist, der Bevölkerung von Teufen die Arbeit der Arbeitsgruppe transparent zu machen und offen darüber zu kommunizieren. Die «Tüüfner Poscht» berichtet in loser Folge über den Stand der Arbeiten.

TP



#### Wie gefällt Ihnen die neue Teufner Ortseingangstafel?

«Auch Teufen will nicht zurückstehen und seine Besucher willkommen heissen», erklärt Gemeinderat *Hanspeter Niederer*, Initiator der neuen Ortseingangstafeln. Auf der Strecke St. Gallen–Lustmühle, beim Wegmacherhaus, steht seit Mitte Juni dieser «Prototyp» und soll auf unser schönes Dorf Teufen und eine bevorstehende Veranstaltung aufmerksam machen. Hanspeter Niederer bittet die Einwohner von Teufen «und unsere lieben Gäste», ihre Meinung zu diesem Versuch kund zu tun: Ihre persönliche Meinung zur neuen Ortseinfahrtstafel können sie an folgende E-Mail-Adresse richten: [gabriela.etter@teufen.ar.ch](mailto:gabriela.etter@teufen.ar.ch).

Foto: GL

#### Ansprechpartner

Damit der Kontakt zu den Benützern und Anspruchsgruppen trotz der Aufhebung verschiedener Kommissionen nicht unterbrochen wird, hat der Gemeinderat Ansprechpartner bezeichnet. Diese stehen den Rat und Auskunft Suchenden zur Verfügung:

*Hanspeter Niederer* für Anliegen des Gewerbes und des Jugendtreffs;

*Gaby Bucher-Germann* für Anliegen der Lesegesellschaft Teufen;

*Walter Nef* für Anliegen landwirtschaftlicher Organisationen;

*Frieda Moesch* für Sportvereine und Benützer des Lindensaals.

Es ist vorgesehen, dass die Ansprechpartner/-innen die verschiedenen Gruppierungen periodisch zu einem Informationsaustausch einladen und für Fragen zur Verfügung stehen.

\*\*\*

Das aktualisierte Behörden- und Vereins-Verzeichnis wird nach den Sommerferien allen Haushaltungen zugestellt. Vereine und Organisationen, die bis anhin nicht aufgeführt sind, können ihren Eintrag der Gemeindekanzlei melden. *gk.*



## Der neue Gemeinderat Teufen tagte erstmals als Neuner-Gremium

Am 10. Juni hat der Gemeinderat seine erste Sitzung in der neuen Besetzung – mit neun statt bisher 15 Mitgliedern – abgehalten. Auf dem Gruppenbild präsentiert sich der Rat gut gelaunt. Vordere Reihe (von links): *Fredy Schläpfer* (Ressort: Finanzen; gewählt: 1992); *Gaby Bucher-Germann* (Bildung/Kultur; 1993); Gemeindepräsident *Gerhard Frey* (Allgemeine Verwaltung;

2000); *Frieda Moesch-Graf* (Betriebe und Sicherheit; 1993); *Walter Nef* (Umwelt; 1996); hintere Reihe: *Walter Grob*, Gemeindegemeinschafter (1992); *Hanspeter Niederer* (Volkswirtschaft; 2000); *Bruno Knechtle* (Baubewilligungswesen; 1999); *Barbara Giger-Hauser* (Soziales; 1999); *Christian Meng* (Bau; 2003).  
Foto: GL

## 63 Mitglieder für zwölf Kommissionen bestellt

Zum Abschluss der Konstituierung hat der neue Gemeinderat die Kommissionen und deren Präsidien neu bestellt.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung per 1. Juni 2003 wurden etwa die Hälfte der bis anhin bestehenden Kommissionen aufgehoben. Die Aufgaben wurden in andere Kommissionen transferiert, oder wo es sich um reine Verwaltungsaufgaben handelt, in die Verwaltung integriert.

Für die Mitarbeit in externen Kommissionen und Arbeitsgruppen stellen folgende Einwohnerinnen und Einwohner ihr Wissen und Können der Allgemeinheit zur Verfügung. Als Mitglieder wurden gewählt:

**Finanzkommission:** Fredy Schläpfer, Präsident; Reto Altherr, Markus Bänziger, Edgar Bischof, Gerhard Frey, Marianne Koller-Bohl, Rolf Waldburger.

**Planungskommission:** Gerhard Frey, Präsident; Siegfried Frei, Anita Hartmann, Bruno Knechtle, Christian Meng, Walter Nef, Fredy Schläpfer.

**Baubewilligungskommission:** Bruno Knechtle, Präsident; Reto Fausch,

Christian Blumer, Verena Staub-Elmer, Hans Ulrich Widmer.

**Volkswirtschaftskommission:** Hanspeter Niederer, Präsident; Karl Büchler, Roland Diethelm, Hans-Jakob Lanker, Paul Tobler, Georg Winkelmann.

**Schulkommission:** Gaby Bucher, Präsidentin; Janine Bächtiger, Andreas Brandenberg, Silvia Droz Georget-Matter, Henry Frei, Esther Landolt-Eberle, Andreas Tobler.

**Kulturkommission:** Gaby Bucher, Präsidentin; Christian Blumer, Rosmarie Nüesch-Gautschi, Erika Preisig-Studach, Astrid Schoch, Thomas Suter.

**Baukommission:** Christian Meng, Präsident; Beat Bachmann, Robert Bischof, Bruno Knechtle, Erich Ladner, Barbara Meier-Burri, Peter Zeller.

**Heimkommission:** Barbara Giger, Präsidentin; Dorine Germann-Halder, Andrea Inauen, Hans Koller, Peter Kuhn, Fraser Macdonald, Albert Sutter.

**Sozial- und Vormundschaftskom-**

**mission:** Hanspeter Niederer, Präsident; Guido Burch, Eva Gossweiler-Siegrist, Urs Nef, Christoph Rohrer.

**Umweltschutzkommission:** Walter Nef, Präsident; Beat Eckhart, Ueli Graf, Alwin Hasler, Christoph Stadelmann, Christian Vetsch, Martin Waldburger.

**Kommission Betriebe:** Frieda Moesch, Präsidentin; Karl Büchler, Bruno Höhener, Niklaus Koller, Hans-Jakob Lanker, Lino Pellegatta, Georg Winkelmann.

**Feuerschutzkommission:** Frieda Moesch, Präsidentin; Werner Holderegger, Kurt Keller, Raymond Schönholzer, Rolf Waldburger.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen für die Bereitschaft zur Mitarbeit und bei all jenen Einwohnerinnen und Einwohnern von aufgelösten Kommissionen, die während vielen Jahren aktiv und im Interesse der Öffentlichkeit an der Gestaltung der Gemeinde mitgearbeitet und ganz wesentlich zum guten Ruf der Gemeinde Teufen beigetragen haben.  
gk.



## Kulturbar «baradies»: Eröffnung am 22. August?

Die letzten Einsprachen konnten bereinigt werden – der Realisierung der Kulturbar an der Engelgasse steht nichts mehr im Wege.

Eine erste baradiesche Kostprobe konnten sich die Besucherinnen und Besucher des Früeligsmaärtli zu Gemüte führen...

Foto: GL

Im Februar dieses Jahres wurde der Verein «Kulturbar in Teufen» gegründet. Zweck des Vereins ist es, eine Bar zu führen, die einmal pro Woche offen ist für alle, welche gerne zusammensitzen und miteinander plaudern möchten – bei einem guten Glas Wein, einem feinen Kaffee oder einem coolen Drink... (vgl. Märznummer der «Tüüfner Poscht»). Dieses *baradies* soll an

der Engelgasse entstehen, einmal pro Woche geöffnet sein und etwa einmal pro Monat zu einer kleineren kulturellen Veranstaltung einladen.

Während der letzten drei Monate waren dem nun schon über 50 Mitglieder zählenden Verein jedoch die Hände gebunden, da von Anwohnerseite vier Einsprachen gegen das Projekt eingegangen waren. Es konnte daher nichts weiter unternommen werden, als abzuwarten und zu versuchen, sich mit den Anwohnenden gütlich zu einigen. Da dies nun gelungen ist, steht der Bewilligung der Kulturbar durch die Gemeinde nichts mehr im Wege.

### Es kann also losgehen...

Zuerst muss das Lokal im Erdgeschoss des Hauses Ehrenzeller (ehemals Eggenberger) aber noch umgebaut werden: Für die feuerpolizeilichen Auflagen braucht es eine spezielle Decke, und für die

Auflagen der Anwohnerschaft müssen Schallschutzfenster eingebaut werden. Weiter werden Boden und Wände renoviert, Elektrisch-, Licht- und Sanitärarbeiten getätigt und eine Bar gebaut. Dann gilt es, die Barräume gemütlich einzurichten und ein ansprechendes Angebot an Drinks und Snacks auszuwählen.

Die Kosten für Umbau und Einrichtung werden durch den laufenden Barbetrieb (nur einmal pro Woche) nicht gedeckt werden können. Der Verein hofft daher, Sponsorinnen und Sponsoren zu finden, welche mithelfen können, das nötige Startkapital zu finanzieren.

Wenn alles klappt, wird nach den Sommerferien das Eröffnungsfest am Freitag, 22. August, ab 17 Uhr stattfinden.

HL

*Kontaktadresse:* Verein «Kulturbar in Teufen» / PC 90-157465-9 / Herta Lendenmann / Speicherstrasse 34 / 9053 Teufen.



## Brunnenfest beim Hotel Linde

Zu einem gemütlichen Sommerfest gestaltete sich am 19. Juni die Einweihung des neuen Brunnens vor dem Hotel Linde. Gegen 100 Gäste waren der Einladung zum «Brunnenfest» gefolgt. Nach kurzen Ansprachen von Gemeindepräsident Gerbard Frey, Wasserchef Bruno Mösli, Steinmetzmeister Roland Schmidt und Brunnenbesitzer Hans-Jakob Lancker wurde das gelungene Werk von der Goba-«Wasserkönigin» Gaby Manser und Roland Schmidt (Bild

rechts) feierlich getauft. Der Gemischte Chor «Tüüfe mitenand» (unten rechts) und das «Hochgebirgsquintett» unterhielten die Taufgäste, die sich an den Grillspezialitäten des reichhaltigen Sommerfestbuffets gütlich taten.

Der «Linde»-Brunnen, der im August 02 auf Initiative des Hotelier-Ehepaars Julia und Hans-Jakob Lancker (unten links) aufgestellt wurde, ist ein Werk aus blaugrauem Onsernone-Gneis (Valle Vergeletto). *Bildbericht:* Gäbi Lutz



## Off Road Tour: Abenteuer mit Quad-Motorrädern

Franziska und Daniel Neuenschwander vermieten an der Haslenstrasse Vierrad-Motorräder für Ausflüge und Abenteuer-Wochen.

Wo früher arabische Pferde gezüchtet wurden, stehen seit Ende Mai moderne Pferdestärken im Mittelpunkt: *Franziska und Daniel Neuenschwander* haben an der Haslenstrasse 20 (ehemals Sigg) ein Zentrum für «ATV (All terrain vehicle)/-Quad»-Fahrzeuge eröffnet. Anlässlich eines Tages der offenen Türe stellte die Firma «Off road Tour» ihre Pferdestärken vor: Vom Sportmodell (Einsitzer; 500 ccm) bis zum «bulligen» Sportsmen-Quad (Zweiplätzer; bis 700 ccm) steht eine grosse Auswahl von rund 22 Modellen zur Auswahl.

Franziska und Daniel Neuenschwander laden zu «Quad-Abenteuerferien» ein: «Firmen- und Vereinsanlässe, Bürogemeinschaften, Gemeinderäte und Privatpersonen – für ein Wochenende oder für eine Woche». «Wir können Ihnen eine Woche voller Spass, Abenteuer und Vergnügen anbieten – mit dem eige-



Franziska und Daniel Neuenschwander präsentieren auf dem ehemaligen Freilaufgehege an der Haslenstrasse 20 ihre ATV/Quad-Fahrzeuge.  
Foto: GL

nen oder einem gemieteten ATV/Quad». Ausfahrten in der Region – auf das Eggli, zum Montlinger Schwamm – oder Austoben auf einem 44 ha grossen Gelände in Frankreich: Eine Woche (inkl. Mietfahrzeug und Vollpension) in Achtergruppen kostet 1'358 Franken.

Geführte Ausflüge sind bereits für 150 Franken zu haben.

Quads werden auch als Nutzfahrzeuge angeboten: für Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft usw. Die Maschinen können zum Beispiel mit Schneeräumgeräten und Rasenmähern ausgerüstet werden. GL

## Reini Bischof: «Mister Barbecue Switzerland 2003»

Hohe Auszeichnung für den leidenschaftlichen Teufner Barbecue-Spezialisten am «World Barbecue Gold Cup 2003» in Interlaken.

Der seit vier Jahren in Teufen lebende *Reini Bischof* ist Mitte Mai am «World Barbecue Gold Cup 2003» in Interlaken zum «Mister Barbecue Switzerland» gekürt worden. Die sechsköpfige Jury zeichnete den 54-jährigen Teufner Hauswart u.a. für Sauberkeit und Ordnung im

Team sowie für die glanzvolle Präsentation der Gerichte aus.

Am Barbecue-Wettbewerb hatte sich Reini Bischof zusammen mit dem «Waldegg»-Team beteiligt: Mit dabei waren auch der Niederteufner *Bruno Speck* und *Amy Wilson*, ehemalige Köchin in der «Waldegg».

Reini Bischof, seit 1998 Mitglied der «Swiss Barbecue Association», nimmt seit drei Jahren an internationalen Wettkämpfen teil. Für seinen Gigöt und sein Entrecôte wurde der gelernte Koch bereits mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. An der EM in Spiez eroberte er sich 2002 den 5. Rang.

Reini Bischof ist ein leidenschaftlicher

«Brötler». Am «Cactus Jack Barbecue Smoker» zeigt er den wahren Meister. Der «Smoker» sieht aus wie eine kleine «Dampfloki», ist aus 6½ mm dickem Stahl zusammengeschweisst und wiegt stolze 420 Kilogramm. Die «Bratmaschine» ist in eine Feuerbox, eine Hauptgrillkammer sowie eine Gar- und Rauchkammer eingeteilt.

«Barbecue aus dem Smoker ist nicht das Gleiche wie Grillieren», klärt uns Reini Bischof auf. Im Smoker werden Fleisch- und andere Gerichte auf Niedertemperatur (80–90 Grad) gegart.

Reini Bischof, der auf seinen kulinarischen Höhenflügen von seiner Frau *Margaretha* unterstützt wird, bietet seine Dienste auch der Öffentlichkeit an: «Mister Barbecue» gibt Grill- bzw. Barbecue-Kurse und lässt sich für kleinere Gesellschaften engagieren. Seine «Smoker» kann man auch mieten. GL

Reini und Margaretha Bischof überraschten die Teufner bereits am letzten «Früeligmäärtli» mit leckeren Barbecue-Spezialitäten.  
Foto: GL



# Am Wasser gebaut: Mahl- und Sägemühlen

Wasser ist ein vielseitiges Element; es diente auch zum Antrieb von Mühlrädern. – Ein Blick zurück in die Zeit der Teufner Mühlen.



Obere Lochmühle: 1988/90 liess die Familie Hörler das Haus stilgerecht restaurieren. Das grosse Wasserrad für Mühle und Säge war im Hause untergebracht.

Fotos: Gabi Lutz

Das stattliche Gasthaus zum Pfauen in romantischer Umgebung zeigt sich hier von seiner besten Seite.

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Werner Holderegger berichtet im Heft «Teufener Mühlen», dass man 1853 noch 13 Mahl- und 14 Sägemühlen, davon sechs Doppelbetriebe, zählte. Unterdessen sind alle eingegangen, nicht nur weil die Wasserkraft durch die Elektrizität ersetzt worden ist. Müller waren einerseits selbständige Unternehmer, die Getreide kauften, verarbeiteten und als Mehl oder Brot selber vermarkteten, andererseits mahlten sie gegen Lohn für Kunden. Einige stattliche Mühlengebäude zeugen noch heute vom Wohlstand ihrer ehemaligen Besitzer.

## Mühlenwanderung mit der «Tüüfner Poscht»

Die «Tüüfner Poscht» lädt ein zu einer Mühlenwanderung mit dem bekannten Ortskenner Werner Holderegger am Dienstag, 5. August 2003 (Ausweichdatum: Donnerstag, 7. August). Bei zweifelhafter Witterung gibt Auskunft über die Abhaltung: Telefon 071 333 22 02 (ab 15 Uhr).

Treffpunkt: 16.30 Uhr Parkplatz Landhaus

Auf meist unbekanntem, historischen Wegen suchen wir Spuren von bestehenden und verschwundenen Mühlen. Die leichte Wanderung von 2 bis 2 1/2 Stunden ist für jederman geeignet.

Zum Abschluss gibt's einen Umtrunk in der Linde.

TP

## Obere Lochmühle

Am Rotbach, der die Grenze zwischen Inner- und Ausserrhoden bildet, standen früher vier Mühlen auf Teufner Gebiet. Die «Obere Lochmühle», erbaut 1805/6 von Meister

Sebastian Tanner aus Herisau, liegt an der ehemaligen Landstrasse vom Sammelbüel über die Rotenbrücke nach Bühler. Sie bildet eine schöne Gruppe von Wohnhaus mit mächtigem Walmdach, von Waschhaus und einem Stadel. Ein kleiner reizvoller Speicher wurde 1940 leider ins Moosbänkli als Ferienhaus verkauft und durch ein kleines Wohnhaus ersetzt. Wenig oberhalb steht heute die von der Göbsi hierher versetzte Gitterträgerbrücke.

## «Pfauen»: Früher auch Mühle

Weit oben am Goldibach, dort wo der Almenwegbach einmündet, steht noch heute der Pfauen an der alten Landstrasse nach Speicher. Eine einst stolze Mahl- und Sägemühle fristet nur noch als Restaurant ihr Dasein. Die 1720 erstmals erwähnte Mühle mit dem prächtigen Pfauenschild war auch Gasthaus und Bäckerei. Das Wohnhaus mit steilem Walmdach ist über eine Brücke, unter der die Strasse durchführt, mit der Scheune verbunden. Heute ist das Sägewerk verschwunden und auch sonst hat der Zahn







Die Beckenmüli war früher ein Heidenhaus, später wurde ihm ein Mittelgiebel aufgesetzt.

Buechenmüli an idyllischer Lage. Auch hier ist der ehemalige Wohlstand des Müllers noch spürbar.

der Zeit dem schönen Komplex zugesetzt. Vom einstigen Wohlstand der Besitzer des heute verwahrlosten Anwesens zeugen noch der klassizistische Hauseingang und die schöne Gaststube von 1837.

### Die Beckenmühle,...

... die wohl älteste Mühle am Goldibach, wie Holderegger meint, erst-

mals 1852 erwähnt, steht am Weg, der schon im 16. Jahrhundert von St. Gallen nach Gais führte. Die Mahlmühle wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts aufgegeben und die Säge stellte 1914 den Betrieb ein und wurde dann abgebrochen. Am längsten dienten die Gebäude als Bäckerei und Wirtschaft zum Löwen. Der alte Holzbackofen trug

die Jahrzahl 1880, er wurde 1953 durch einen elektrischen ersetzt. Seit 1969 ist nur noch ein Landwirtschaftsbetrieb übrig geblieben.

### Die Buechenmühle

Bis zur Mündung in den Rotbach bei der Walsermühle wurde das Wasser des Goldibaches siebenmal für den Antrieb genutzt. Die *Buechenmühle* vereinigte als einzige Mahl- und Sägemühle, Bäckerei und Landwirtschaft im selben Gebäude.

Das grosse stattliche Appenzellerhaus unter breit gelagertem Dach hat über den langen Fensterbändern kräftige verschalte Klebedächer, wie sie bei mehreren Mühlen in unserem Kanton anzutreffen sind. Meister *Daniel Örtli* liess 1725 die Anlage bauen. 1882 hatte die Mühle aufgehört zu klappern und die gesamte Betriebseinrichtung samt Wasserrad wurde um 1900 abgebrochen.

Der Vater von *Werner Holderegger* war der letzte Bäckermeister in der Buechenmühle. Seit 1946 besteht nur noch die Landwirtschaft.

*Quellen:* «Teufener Heft 5: Teufener Mühlen» von Werner Holderegger und Stefan Sonderegger; Kunstdenkmäler App. A.Rh., Band II, von Eugen Steinmann.



# «Pick Pay» verkauft – Neueröffnung am 24. Juli

Nach 16-jähriger Tätigkeit als selbständiger Detaillist zieht sich der Teufner Werner Weiler aus dem Discount-Geschäft zurück.



Bald wieder mehr Zeit für seine Familie: Werner Weiler mit Ehefrau Claudia und den Kindern Roman, Jeanine und Marcel (von links).  
Foto: GL

**Wechsel im Teufner «Pick Pay»:** Nach 16-jährigem Engagement als selbständiger Detaillist zieht sich *Werner Weiler* zurück. Seine Nachfolger laden am 24. Juli zur Neueröffnung ein (vgl. Bericht unten).

## 16 Jahre im Dienste der Konsumenten

Werner Weiler kam 1987 nach Teufen und eröffnete im Rotbach-Zentrum den ersten *Denner-Satelliten*. 1995 reduzierte Denner das Sortiment auf 1000 Produkte – «ein unhaltbarer Zustand für einen Nahversorger», wie der selbständige Detaillist Weiler beklagte. In der *EPA* fand er einen neuen Hauptlieferanten und etablierte sich als *EPA-Superdiscounter*.

Nach acht Jahren wurde die *EPA Warenhaus AG* an *Coop* verkauft. Der Privat-Discounter stand erneut vor einer Neuorientierung. Werner Weiler konnte im Frühling 2003 «*Pick Pay*» als neuen Hauptlieferanten gewinnen. Inzwischen wurde auch diese «Bon-appetit-Tochter» von Beat Curti an die deutsche Lebensmittelgruppe *Rewe* verkauft. Wieder stand eine Neuorientierung ins Haus. Doch Werner Weiler vermochte keine Energie mehr in ein weiteres «Experiment» zu investie-

ren. Er verkaufte sein Geschäft an die *Pick Pay Betriebs AG* in Volketswil ZH und wird sich aus dem Discount-Geschäft zurückziehen. «Ich brauche ein 'Timeout'».

Während 16 Jahren hat sich Werner Weiler als erster Discounter in Teufen «Tag und Nacht» für sein Geschäft und seine Kunden eingesetzt.

## Ehepaar Di Nunzio führt «Pick Pay» weiter

Am 24. Juli übernimmt das Ehepaar *Antonietta und Fiorino Di Nunzio* (zurzeit *Pick Pay*, Herisau; *Bild*) den *Pick Pay* in Teufen als selbständige Detaillisten. An den ersten drei Eröffnungstagen vom 24.–26.

Juli profitieren die Kunden von attraktiven Eröffnungsangeboten, darunter auch diverse Halbpriestaktionen.

Vom 30. Juni – 23. Juli wird das Geschäft umgebaut und bleibt geschlossen.

Nach der Neueröffnung am 24. Juli können sich

## «Batterien aufladen»

«Nie frei, während 16 Jahren keine Ferien – so konnte es nicht weitergehen», konstatierte der Gewerbler und Familienvater. 70–80 Stunden Einsatz pro Woche hätten viel Kraft gekostet. «Ich muss dringend meine Batterien neu aufladen und mich erholen.»

Werner Weiler kann auf eine schöne Zeit und einen lehrreichen Lebensabschnitt zurückblicken. In guter Erinnerung bleibt ihm die treue Kundschaft und sein langjähriges Personal – insbesondere *Luzia Camenzind* (11 Jahre), die Aushilfe *Marlis Brülisauer* (12½ Jahre) und *Irene Klausner*, die weiterhin im Teufner «*Pick Pay*» tätig sein wird.

Werner Weiler will künftig mehr Zeit in seine Familie investieren. Ehefrau *Claudia*, seine Söhne *Roman* (15-jährig) und *Marcel* (12) sowie Tochter *Jeanine* (6) freuen sich darauf, wenn ihr Vater wieder mehr Zeit für sie hat. Auch Werner Weiler weiss es zu schätzen, wieder mehr zuhause zu sein und – nach wieder gewonnener Freizeit – seinen herrlichen Garten an der Haslenstrasse zu pflegen.

Gäbi Lutz

die Kunden auf den kompetenten und persönlichen Service des langjährigen *Pick-Pay*-Verkaufsteams verlassen und weiterhin auf ein leistungsfähiges Markensortiment zählen. GL



## Neubeginn mit der Glasmalerin Ursula Cadonau

Die Bündner Glasmalerin und Kunstglaserin hat die ehemalige Glasmalerei Säntis übernommen und führt sie professionell weiter.

Seit April führt *Ursula Cadonau* an der Bühlerstrasse 666 (beim Restaurant Rössli) eine *Glasmalerei*. Die Fachfrau empfiehlt sich für Glasmalereien (z.B. Jugendstilfenster), freie Kunstverglasungen (auf Bestellung), Schützen- und andere Vereins-Wappenscheiben, Familien- und Gemeinde-Wappenscheiben, Butzenscheiben und Kirchenfenster sowie Restaurationen und Glasreparaturen. Am liebsten fertigt Ursula Cadonau freie Glasmalereien und experimentiert mit neuen Techniken – so kann sie ihre künstlerische Ader fließen lassen

Ursula Cadonaus Motive sind *handgemalt* (für Einzelanfertigungen) und werden im traditionellen Verfahren hergestellt. Die Metalloxid-Farben sind mit 600 Grad eingebraunt und bleiben dadurch lichtecht. Alle Glasteile werden einzeln zugeschnitten und mit einem Bleiprofil zusammengesetzt.

Das grosszügige Glasmalerei-Atelier ist im Erdgeschoss des ehe-



Ursula Cadonau in ihrer Glasmalerei an der Bühlerstrasse 666.  
Foto: GL

maligen «Rössli»-Schopfes eingerichtet. Die gleiche Fläche – rund 65 m<sup>2</sup> – steht im Untergeschoss als Lager-raum zur Verfügung.

Die Bündnerin Ursula Cadonau kann auf eine langjährige Berufserfahrung als Glasmalerin und Kunstglaserin zurückblicken: Bei

Peter Kübele in St. Gallen erlernte sie den Beruf der Glasmalerin. Später bildete sie sich zur Kunstglaserin weiter und war in verschiedenen Glasmalereien tätig. Bildungsaufenthalte im Jura, in Griechenland, in der Türkei und in Persien erweiterten ihren Horizont. GL

## Nail-Atelier: «Permanent french» und «Gellati-Look»

Die Teufnerin Barbara Schiro hat sich zur Nail-Designerin ausbilden lassen und in Nieder-teufen ein eigenes Nail-Atelier eröffnet.

Die in Teufen aufgewachsene *Barbara Schiro-Ruckstuhl* ist der Faszination schöner (Finger- und Fuss-)Nägel erlegen: Nach einer kaufmännischen Ausbildung an der Handelsschule in Trogen und 15

Lehr- und Wanderjahren ist sie in ihr Heimatdorf zurückgekehrt und hat sich zur dipl. Nail-Designerin ausbilden lassen. Ende Mai eröffnete sie ihr erstes Nail-Atelier an der Hauptstrasse 128 (ehemals Restaurant Sonne).

Barbara Schiro verschönert, verstärkt, repariert und modelliert Fingernägel (auch Fussnägel) und bietet die ganze Palette *Manicure* an. «Besonders aktuell ist das *'permanent french'*», erklärt die frisch diplomierte Nail-Designerin. Die Fingernägel werden überzogen und im vorderen Drittel «eingefräst» (french refil). Der freie Nagel über dem Fingerbeeren erhält ein gepflegtes Weiss (french). Für Junge und Junggebliebene ist der *«Gellati-Look»* aktuell: Die Fingernägel werden in allen wünschbaren Farben eingefärbt – von dezent bis knallig. «Vor allem Teenies sind begeistert».

Barbara Schiro verschönert die Nägel von Frauen – aber auch von Männern und Kindern. Sie behandelt auch die Auswirkungen des lästigen «Nagelkauens», indem sie die Nägel mit Acryl oder Gel überzieht und verstärkt.

Das neue Nail-Atelier in Nieder-teufen ist nach Vereinbarung geöffnet. Barbara Schiro freut sich auf ihre Tätigkeit und geht mit vielen neuen Ideen an die Arbeit. Dabei versteht sich die 39-jährige Mutter von zwei Kindern – *Riccardo* (10) und *Valeria* (8) – nicht als Konkurrenz zu bereits praktizierenden Mitbewerberinnen. Vielmehr sieht sie sich als Ergänzung innerhalb des bestehenden Angebots. So will sie auch Ferienvertretungen übernehmen. Sie freut sich auf Kundschaft und ist überzeugt, diese mit Fachkenntnis und Kreativität zu betreuen. GL

Barbara Schiro verschönert Fingernägel.  
Foto: GL



# Tage der offenen Türe im Neubau Ebni 15

Am 22./23. August laden Mettler+Tanner AG, der Landi-Laden und Cornel Geyer, Ofenbau, die Bevölkerung zur Besichtigung ein.

Fünf Monate nach dem Aufrichtefest des neuen Werkhofes der Teufner Bauunternehmung *Mettler + Tanner AG* laden in der Ebni 15 die Bauherrschaft und die eingemieteten Fachgeschäfte – der neue *Landi-Laden* und der Ofenbauer *Cornel Geyer* – am 22./ 23. August zu einem Tag der offenen Türe ein.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, die grosszügig konzipierten Arbeits- und Verkaufsräume der drei Teufner Betriebe zu besichtigen. Die Veranstalter der beiden Tage der offenen Türe haben sich zahlreiche Überraschungen einfallen lassen: Für das leibliche Wohl sorgt eine Festwirtschaft mit Grill.

Pizza-Ofen und Getränken. Ein Wettbewerb verspricht attraktive Preise. In der «Landi» erhalten die Kinder bunte Luftballone. Bei Mettler + Tanner üben sich alt und jung beim Publikumsmauern und Baggerführen; ein interessanter Geschicklichkeitsparcours rundet das Fest-Wochenende ab. *GL*



Ernst und Edith Tanner mit Bauführer und Stellvertreter Renato Berner.

## Mettler + Tanner AG, Bauunternehmung

Die Gründung der Firma *Heinrich Mettler* geht auf das Jahr 1947 zurück. Vor 20 Jahren wurde der Betrieb durch *Ernst Tanner*, eidg. dipl. Maurermeister, und *Heinz Mettler* übernommen. Sie gründeten eine AG und übernahmen die neun Mitarbeiter. 1994 schied Heinz Mettler aus der Firma aus.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die *Mettler+Tanner AG* mit heute 20 Mitarbeitern zu einer renommierten Bauunternehmung

entwickelt. Dank motivierter und qualifizierter Mitarbeiter ist der Betrieb in der Lage, kleine und grössere Aufträge kompetent auszuführen. «Besonders am Herzen liegen uns Beratung und Betreuung von Kundenarbeiten, Neu- und Umbauten, Kanalisationen, Kernbohrungen, Fassadenisolationen, Beton-sanierungen, Fliessböden sowie Vorplätze und Böschungsmauern in Natur- und Kunststeinen», erklärt *Ernst Tanner*. *GL*

## Landi – der neue Laden

Am 23. Mai konnte die *Land- und alpwirtschaftliche Genossenschaft Teufen* den neuen *Landi-Laden* im Erdgeschoss des Mettler+Tanner-Neubaus eröffnen. Zuvor hatte die Landi während zehn Jahren eine wachsende Kundschaft im Güterschuppen bedient.

Im neuen Laden bietet die Landi eine massiv erweiterte Auswahl an. Neben einem grossen Gemüse- und Früchteangebot werden neu Fleisch- und Wurstwaren sowie Milchprodukte aus der appenzellischen Land-

wirtschaft angeboten. Auch das Lebensmittelangebot für den täglichen Bedarf sowie Getränke wurden ausgebaut und können nun übersichtlich präsentiert werden. Ein breites Sortiment an Futter- und Gartenartikeln runden das grosszügige Landi-Angebot ab.

Die Teufner Bauern als Betreiber des Ladens freuen sich, dass ihr Mut zum Risiko – der «Neubeginn» verlangte ein bedeutendes finanzielles Engagement – von zufriedenen Kunden honoriert wird. *GL*



Das bewährte Landi-Ehepaar Jakob und Hermine Bischofberger wird im neuen Laden von Tochter Ruth unterstützt. *Fotos: GL*



Der Ofenbauer Cornel Geyer in seinem neuen Schauraum.

## 10 Jahre Cornel Geyer, Ofenbau

Seit bald zwei Jahren wirkt *Cornel Geyer*, Ofenbauer, im Untergeschoss des Neubaus der Firma Mettler+Tanner. Im Erdgeschoss hat er einen einladenden Schauraum eingerichtet, wo sich die Kunden ein Bild über das vielfältige Angebot machen können. Ende 2003 kann der initiative Hafner sein 10-Jahr-Jubiläum als Ofenbauer feiern.

Cornel Geyer sorgt zusammen mit einem Mitarbeiter dafür, dass

gemütliche Wärme in die gute Stube einfliesst. Dafür bietet er nebst seriöser Beratung eine grosse Auswahl verschiedener Kachelöfen, Heizcheminées, Cheminéeöfen sowie Holzkochherde an. Traditionelle Hafnerarbeiten runden sein Tätigkeitsfeld ab: Ausstreichen und Reparieren von Kachelöfen, Neuschmottieren usw. Am Tag der offenen Türe präsentiert er auch einen vielversprechenden Pizzaofen... *GL*

# Werner Müller – Reisender aus Leidenschaft

Der achtzigjährige frühere Landwirt und Gärtner hat die ganze Welt besucht – und fühlt sich am wohlsten zuhause im Schlatterlehn.



Werner Müller mit seinem Zwergschnauzer Luna im prächtigen Garten vor seinem Haus  
Foto: GL

● HERTA LENDENMANN WEISHAUPT

Im seinem 300-jährigen Haus mit dem imposanten Birnenspalier lebt *Werner Müller*. Meistens kocht er selbst, aber wenn er einmal nicht mag, kann er sich auch gerne im oberen Stock an den Tisch der Schwiegertochter setzen. Der bald Achtzigjährige ist rüstig und geht oft zu Fuss ins Dorf zum Einkaufen: Aber nur Einheimisches, nichts, das von weit her kommt oder mit Hungerlöhnen produziert wird – dafür hat er zuviel gesehen an Elend und Armut: Es sei nicht zu glauben, wie andere Leute sich durchschlagen müssten. Und hier sei dann alles billig zu haben. Nein, das will er nicht kaufen – höchstens vielleicht die Max-Havelaar-Produkte.

## Steckbrief

Name: Werner Müller

Geburtsdatum: 7. November 1923

Familie: ein Sohn; Schwiegertochter; drei Enkelinnen

Lieblingsfarbe: grün, naturgrün

Lieblingsmusik: Volksmusik

Lieblingsmenü: Chähörnli mit Apfelmus

Lieblingsgetränk: en guete Süessmoscht vo de äägne Bömm

## Ferien

Vor 35 Jahren musste er das Bauern aufgeben. Danach arbeitete er in einer Gärtnerei und später beim Teufner Bauamt. Nun hatte er erstmals Ferien: Er wanderte viel in der Schweiz, reiste später quer durch Europa und seit 12 Jahren, seit seiner Pensionierung, besucht er die ganze Welt: Antarktis, Alaska, Südamerika, China, Australien, Neuseeland, Grönland – überall war er schon! Seine Frau, vor 14 Jahren verstorben, konnte ihn wegen eines Herzleidens nie begleiten, unterstützte ihn jedoch dabei, alleine zu gehen.

## Das liebste Reiseland

Dies zu nennen bereitet ihm Mühe: Alaska findet er landschaftlich wunderschön, auch die Antarktis. Oder Neuseeland – ja, dahin würde er gehen, wenn er zügeln müsste, da sei es am ähnlichsten wie hier, da würde er sich am ehesten heimisch fühlen. Aber am liebsten wohnt er schon zuhause. Vieles in anderen Ländern und Kulturen gefällt ihm, anderes aber auch nicht: Zum Beispiel am Amazonas, da habe er die fröhlichsten Kinder gesehen, so «quicklebendig ond zfrede». Die hätten alles, was sie bräuchten. Der

Urwald gebe es ihnen! Und jetzt habe die Unesco da Schulen gebaut! Das könne er nicht verstehen, man solle diese Leute doch so leben lassen, wie sie immer gelebt hätten!

## In der Stube

An der Wand hängen die Erinnerungen. Auf einem Gestell türmen sich die Bildbände. Auch ein Fernseher steht im Zimmer. Der hatte ihn damals zum Reisen gebracht. Sendungen über ferne Länder weckten den Drang, selber zu sehen, wie die Leute anderswo leben: «Immer wider lopft's mi ond i gspüre: Dei hee sött i au no!» Und dann geht er! Als meist Ältester in den geführten Reisegruppen wird er von den anderen umsorgt: «Öppenemol hends s'Gfühl, si mösid mer z'fescht luege, aber selbständig bini denn scho no!»

## Die nächsten Pläne

Seine Reisen haben ihn noch nie gereut. Oft setzt er sich hin, sieht sich seine Fotos und selbst gedrehten Videofilme an und erinnert sich. Erstaunt ist er, dass man sich so für seine Reiserei interessiert. Vor zwei Jahren sei sogar das Fernsehen bei ihm gewesen: «Aber för da gang i nüd go reise. Da mach i als Erlebnis för mi, nüd zom säge, wan i alls gmacht haa.» Doch langsam fühlt er sich nun zu alt für die grossen Reisen. Seine nächsten «kleineren» Pläne: Spitzbergen oder die Lüneburger Heide.

## Noch eine Leidenschaft

Vor seinem Haus gedeiht ein prächtiger Garten, der von ihm sorgsam gepflegt wird. Seine Lieblingsblumen, die Rosen, stehen jetzt in schönster Blüte! Stolz führt er durch sein Reich, in das er viel Arbeit investiert. Noch gehören Haus und Land ihm, doch bald soll alles an den Sohn gehen: Dann müsse er dafür nicht mehr so viel steuern! Sein Sohn arbeitet als Bademeister im Schwimmbad Teufen. Ob er darum oft in der Badi sei? «Also is Wasser gang i nüd – höchstens näbis go trinke, da denn scho»...

# Andreas Reifler: Herr der Tiere und der Parkuhren

Der 52-jährige Teufner ist Betriebsleiter des Wildparks Langenberg (Langnau a. Albis) – dem grössten Wildpark der Schweiz.



Der Leitwolf Chico, kann als Einziger des Wildparks Andreas Reifler nicht leiden; er wittert die Konkurrenz des menschlichen Alphatiers.  
Foto: EP

● ERIKA PREISIG

*Andreas Reifler* wuchs mit seinen beiden Brüdern *Jakob* und *Reinhard* in der elterlichen Zimmerei an der alten Speicherstrasse auf.

Er war gerade 50 Jahre alt, als er sich für die Stelle als Wildpark-Leiter bewarb. «Ich bin ein passionierter Jäger und Wildhüter. Deshalb lockte mich die Herausforderung, mit Wildtieren zu arbeiten», erzählt der grossgewachsene Appenzeller. «Obwohl mich mein Försterberuf befriedigte und ich als Leiter der Reviere Sihlwald 1 und 2 auch sehr interessante Aufgaben hatte, reizte es mich, einen grösseren Betrieb zu leiten.»

## Der Wildpark

Der Wildpark Langenberg ist eine einmalige Natur-Oase und wird jährlich von rund 250'000 Menschen aus der Stadt und Agglomeration Zürich besucht. Hier finden die gestressten Städter Ruhe und Erholung. 16 Wildtierarten können in

grosszügigen, naturnahen Anlagen beobachtet werden: Hirsch, Steinbock, Wisent, Wildschwein, Bär, Wolf usw. Die Wildparkschule bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Wildtieren für Schulklassen an. Ergänzt wird das Angebot durch thematische Ausstellungen. Für das leibliche Wohl sorgen das Restaurant sowie Feuerstellen und Picknickplätze. Der Park gehört der Stadt Zürich. Sie trägt auch den grössten Teil der Kosten – jährlich sind es zwei Millionen Franken.

## Chef und Lehrling zugleich

Die Aufgaben eines Wildparkleiters sind vielfältig: den ganzen Bürokratie, von der täglichen Leerung der Parkuhren bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Dazu kommen die Führungen und natürlich die Arbeit mit den Tieren. Wenn sie z.B. in ein anderes Gehege verlegt werden, ist der Jäger gefragt. Mit dem Narkosegewehr betäubt er die Tiere, damit sie transportiert werden können.

Jeder Tag bringe wieder neue Überraschungen. Wie letztes Jahr, als der Pächter des Restaurants von einer Stunde auf die andere das Handtuch warf und er sofort eine neue Crew zusammentrommelte und am Abend noch selber Hand

anlegte. Die Arbeit mit den Tieren lasse sich nicht planen: Beinbruch des Elchs, unerwartete Schwangerschaft von Ursina, der Bärin. oder wie heute ein Wespenschwarm, der sich auf dem Spielplatz niedergelassen hat.

Als Andreas Reifler seine Stelle antrat, wusste er zwar einiges über die Tiere. «Auch wenn meine zehn Mitarbeiter genug Erfahrung und Kompetenz haben, entschloss ich mich, eine Zusatzlehre als Tierpfleger zu absolvieren.»

## Rundgang durch den Park

Andreas Reifler lebt mit seiner Familie in einem Chalet am Rande des Wildparks. Zu seinen liebsten Gewohnheiten gehört der Rundgang durch den frühmorgendlichen Park mit den beiden Jagdhunden.

Ein Anliegen ist ihm das europäische Erhaltungszuchtprogramm, dem Langenberg angeschlossen ist. Zum Beispiel das Przewalskipferd: «Seit 1996 konnten diverse Wildpferde aus dem Langenberg die Reise in ihr Herkunftsgebiet, die Mongolei antreten, erzählt er, «und bald darf ich den nächsten Transport begleiten.»

Stundenlang könnte man hier verweilen und sich erzählen lassen von den Bären, den jungen Wildschweinen, der neuen Fütterungsanlage für Wildkatzen...

## Kein Heimweh nach Teufen

Die Frau am Kiosk berichtet, wie sehr sie ihre Arbeit hier liebe. «Das ist ein richtiges Kraftfeld. Nach einem strengen Nachmittag bin ich kein bisschen müde». Begeistert ist sie auch von Betriebsleiter Reifler. Er habe ein gutes Verhältnis zu seinen Mitarbeitern, sei immer gut gelaunt, arbeite jedoch viel zu viel.

Trotzdem möchte Andreas Reifler mit niemandem tauschen. Von seiner Heimat hat er sich schon lange verabschiedet: «Den Säntis kann ich schliesslich auch von meinem Haus aus sehen, das reicht.» Seinen Wildpark vielen Besucher/-innen aus Teufen zu zeigen, würde ihn jedoch sehr freuen.

## Der Wildpark Langenberg

Langnau am Albis; ganzjährig geöffnet, freier Eintritt: Parkgebühr 5 Franken; Information 01 713 42 13 oder [www.wildpark.ch](http://www.wildpark.ch)

# Im Geiste von A. Vogel die Gärtnerseele pflegen

«Heilkräfte der Natur»: Von Juni bis September finden in Teufen und Stein die «A.-Vogel-Erlebnistage 2003» statt.



Insektenbestimmung an den Fingerhutpflanzen.

Die Kursteilnehmer im Einsatz beim Pflanzen eines Ginkgo-Baumes.

Remo Vetter erklärt den Kursteilnehmern Einzelheiten über die verschiedenen Pflanzen (links). Das Gartenhaus, Ruhe- und Informationsort (Mitte). Remo Vetter beim Bepflanzen des Hügelbeetes (rechts).  
Fotos: zVg.

«Learning by gardening» heisst es im *Alfred-Vogel-Gesundheitszentrum*, wo der berühmte Naturheilkundepionier über sechzig Jahre gelebt und gewirkt hat. Hier – im Hätschen hoch über Teufen – empfing er Patienten und Kurgäste, hier pflegte er seinen Heilpflanzengarten und entwickelte die bekannten Frischpflanzen-Präparate.

## Tageskurse

Das idyllisch gelegene Anwesen ist eingebettet in einen wunderschönen Schaugarten mit über hundert verschiedenen Heilpflanzen und alten Obstsorten. Mittendrin lässt sich an Tageskursen die Gärtner-

seele pflegen, Erfahrungen im Umgang mit Kräutern sammeln, auf dem Sinnesparcours die Pflanzen durch Tasten, Sehen, Riechen und Schmecken erleben und deren charakteristischen und heilenden Eigenschaften erfahren.

## Praktische Tipps

Die Arbeit mit Pflanzen macht botanische und medizinische Zusammenhänge sichtbar. *Frances und Remo Vetter* geben Tipps, wie man mit der Natur arbeitet und selbst auf 1000 Höhenmetern Ernteerfolge erzielt. Sie wissen ausserdem, wie man Pflanzen und Kräuter in der gesunden Küche verwendet.

## Duftendes Brot

Genug gegärtnert? Lust auf gemeinsames Brotbacken? Im Tageskurs «*Dinkel, das Getreide des 21. Jahrhunderts*» steht Brotbacken auf dem Programm. Der Vortrag von *Hans Uli Meier* vom Dinkelzentrum Stein AR zeigt auf, was Dinkel gegenüber anderen Getreidearten auszeichnet, was mit dem Getreide, Wasser und Hefe geschieht und wie aus diesen einfachen Zutaten ein köstlich duftendes Brot entsteht.

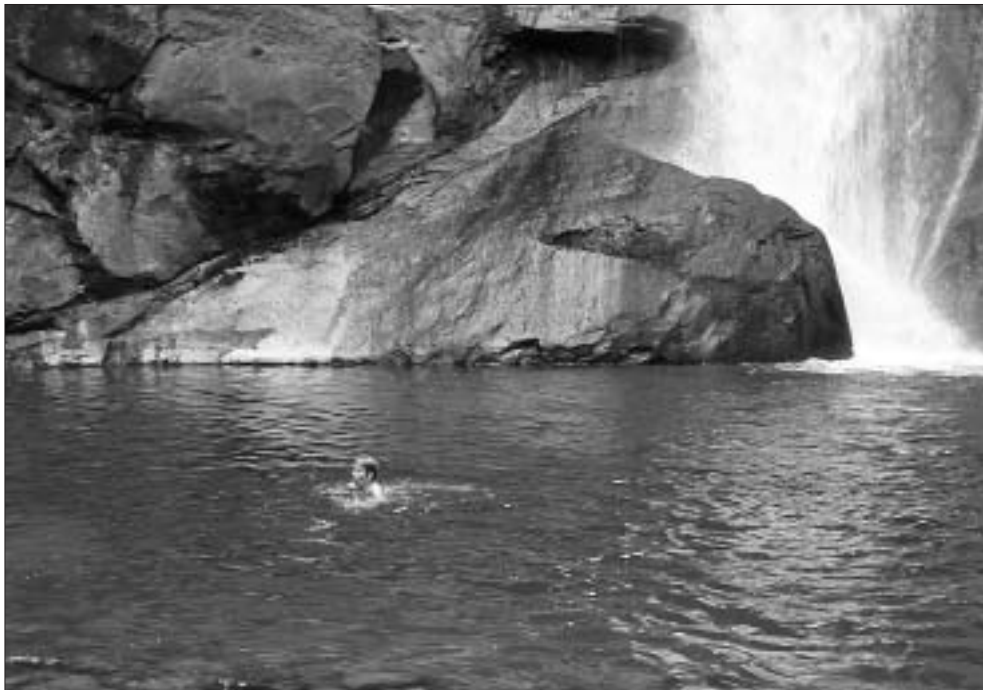
*Remo Vetter*

Die Kurse «*Learning by doing – Learning by gardening*» finden am 12. August sowie am 2. und 11. September, die Dinkel-Tageskurse am 19. August sowie am 9. und 23. September jeweils von 9,30–17 Uhr statt. Die Kosten pro Kurs belaufen sich auf 180 Franken. Anmeldungen und nähere Informationen bei Remo Vetter (071 335 66 11; [rvetter@avogel.ch](mailto:rvetter@avogel.ch))



# Wasserqualität an Teufner Badeplätzen akzeptabel

Die Badewasserqualität ist im Gmündentobel (Teufen) und in Zweibrücken (Grenze zwischen Stein und Teufen) gemessen worden.



Der Rotbach beim Hochfall (oben) und die Sitter bei Zweibrücken unter der «Gangelibrogg» zwischen Teufen und Stein.  
Fotos: EP/GL

Die zuständigen Stellen in den beiden Appenzell haben im Rahmen ihrer Routinekontrollen Mitte Juni Wasseruntersuchungen an den Badeplätzen durchgeführt. Die Proben wurden nach den «Empfehlungen für die hygienische Beurteilung von See- und Flussbädern», die im Januar 1990 von eidgenössischen und kantonalen Stellen herausgegeben worden sind, beurteilt.

Die entsprechenden aktuellen Messergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

## Juni-Proben im Appenzellerland

Fluss      Probenahmeort      Mikrobiologische Qualität

### Ausserrhoden

|         |                         |            |
|---------|-------------------------|------------|
| Urnäsch | Furth (bei ARA Urnäsch) | akzeptabel |
| Urnäsch | Hundwilertobel          | gut        |
| Sitter  | Gmündentobel            | akzeptabel |
| Sitter  | Zweibruggen, Stein      | akzeptabel |
| Rotbach | Gmündentobel, Teufen    | akzeptabel |

### Innerrhoden

|          |                              |     |
|----------|------------------------------|-----|
| Wissbach | Glandenstein Weissbad        | gut |
| Sitter   | Badeplatz Plättli, Appenzell | gut |

Bei den Resultaten handelt es sich um aktuelle Momentaufnahmen im Juni 2003. Sie liegen im Trend der

üblichen Untersuchungen. Je nach Wetterlage kann sich die Badewasserqualität relativ rasch ändern. Besonders können kurzfristige Gewitter das Geschehen beeinflussen. Dies weil nach grösseren Regenfäl-

len ungereinigtes Abwasser die Flüsse belastet.

Die Untersuchungen werden Anfangs Juli weitergeführt.

### Nicht zu viel Wasser schlucken!

Trotz sauberer Wasserqualität sollte beim Baden in offenen Gewässern (Seen, Weiher, Flüsse) grundsätzlich vermieden werden, Wasser in grösseren Mengen zu schlucken. Sofern die Möglichkeit besteht, sollen sich die Badegäste nach jedem Badeschritt mit einem Badetuch gründlich abtrocknen.

### Beurteilungsschlüssel

■ **Gut:** Bakteriologische Qualität gut (weniger als 1000 E.coli in 100 ml Wasser), Salmonellen in 1 l Wasser nicht nachweisbar.

■ **Akzeptabel:** Mehr als 1000 E.coli in 100 ml Wasser nachweisbar oder Salmonellen in 1 l Wasser nachweisbar, doch weniger als 1000 E.coli in 100 ml Wasser.

■ **Schlecht:** Bakteriologische Qualität fragwürdig, Beanstandung.

Amt für Umweltschutz AR





### FDP-Politiker verabschiedet

In einer würdigen Feierstunde im Zeughaus wurden am 12. Juni verdiente FDP-Regierungs- und Kantonsräte, Ortsparteipräsidenten und Richter verabschiedet. Musikalische Unterhaltung und ein währschaftes Buffet sorgten dafür, dass sich die Gäste wohl fühlten im alten Zeughaus. Dessen Geschichte wurde – zusammen mit jener der Familie der Teufner Landammänner Roth – von *Rosmarie Nüesch-Gautschi* vorgestellt. – Am Rande der Veranstaltung stellten sich «Gastgeber» *Gerhard Frey*, Gemeindepräsident, die Referentin *Rosmarie Nüesch* und die zurückgetretene Frau Landammann *Marianne Kleiner* (von links) zum Gruppenbild. GL



### Tanz in der Kirche

Anlässlich des Flüchtlingstages bereicherte am Sonntag, 15. Juni, die Tanzgruppe «Parataxis» den Gottesdienst in der Evangelischen Kirche. Die sechs Tänzerinnen unter Leitung von *Annelies Preisig*, Zürich, tanzten zur Kleinen Orgelmesse von Haydn – vom Kyrie bis zu *Dona nobis pacem*. Beeindruckend war auch das Solo der bekannten griechischen Ausdruckstänzerin *Jioli Pyrokakou* (rechts im Bild). – In ihrer Predigt zum Thema «*Hoffnung – Auferstehung hier und jetzt*» versuchte Pfarrerin *Marilene Hess* einen Bogen zu schliessen zwischen der Flüchtlingsproblematik und dem Erlebnis Tanz. GL



Das Dorfturnier auf der Landhausanlage war mit über 80 Mannschaften bei heissen Temperaturen ein voller Erfolg. Fotos: HS

## Gratulationen im Juli...

Am 1. Juli feiert *Emma Schefer-Gyger* ihren 85. Geburtstag. Sie wohnt erst seit einem halben Jahr im «Lindenhügel». Früher war sie Wirtin in Kronbühl und Wittenbach. Da zwei ihrer Söhne in Teufen leben, zog sie in ihre Nähe. Zur Familie gehören auch eine Enkelin und ein Enkel, die in Frankreich Wohnsitz haben. Unsere Jubilarin strickt gerne Schleifen und löst Kreuzworträtsel, um sich geistig fit zu halten.

Zum 80. Geburtstag dürfen wir am 3. Juli *Ernst Salzmann-Sillner* gratulieren. Als Schweizer Bürger ist er in Meringen im Schwarzwald geboren. Zur Familie, die einen landwirtschaftlichen Betrieb führte, gehörten fünf Kinder. Bereits mit sieben Jahren wurde Ernst Salzmann Vaterwaise. Dank des Bauernhofes litt die Familie keinen Hunger. An der Kunst- und Lederfachschule in Ofenbach liess sich unser Jubilar zum Portefeuille ausbilden. Bevor Herr Salzmann 1947 definitiv in der Schweiz Wohnsitz nahm, arbeitete er kurze Zeit in Schaff-

hausen. Kurz nachdem er sich in unserem Land niedergelassen hatte, wurde er 1948 in die RS nach Bern aufgebeten. 1950 heiratete er und wurde Vater von einer Tochter und zwei Söhnen. Bevor er 1955 nach Teufen gelangte, war er vier Jahre in Wengen und 1½ Jahre in La Chaux-de-Fonds. Sein Arbeitgeber in Teufen war das Sportgeschäft Lutz, bekannt auch unter E-Sport. Dort fertigte er Sporttaschen usw. Seine Tochter war der erste weibliche Lehrling auf unserer Gemeindeverwaltung. Dies muss wohl etwa 30 Jahre her sein. Nach seiner Pensionierung pflegte er verschiedene Gärten. Heute geniesst er die Ruhe zu Hause und erfreut sich an unserem schönen Dorf.

Am 7. Juli wird *Franziska Hess-Cabiallavetta* 90 Jahre. Sie wuchs in Brigels in einer grossen Familie auf und hatte einen Zwilingsbruder. Im Zürcher Unterland lernte sie Wilhelm Hess kennen. 1943 heirateten sie in Bülach. In Teufen wohnte unsere

Jubilarin zuerst im Tobel, hernach im Löchli. Als Hobby hielt Familie Hess Schafe. Unsere Jubilarin war gern in der Natur, an der Sonne. So war für sie das Heuen kein Muss, sondern ihre Lieblingsbeschäftigung. Sie half auch gern, wo nötig. Zur Familie von Frau Hess gehören drei Töchter, sechs Enkel und fünf Urenkel. Sie fühlt sich wohl im Altersheim Alpstein und hat immer Freude, wenn sie Besuch von ihrer Familie bekommt oder sonst jemand Zeit für sie hat.

Wir gratulieren *Ruth Moesch-Weiss* am 11. Juli zu ihrem 80. Geburtstag.

*Jobanna Zuberbühler-Nessensohn* ist eine der drei Damen, die im Altersheim Alpstein im Juli den 90. Geburtstag feiern dürfen. Am 13. Juli 1913 ist sie geboren. Im Haus bewegt sie sich selbständig, ansonsten macht sie keine grossen Sprünge mehr. Ein Plätzchen an der Sonne vor oder hinter dem Haus ist für unsere Jubilarin das Grösste. Sehr gerne liest sie immer noch, dies aber in ihrem Zimmer. Seit dem 15. Juli 1998 wird Frau Zuberbühler im «Alpstein» betreut.

Ebenfalls am 13. Juli feiert *Frieda Egger-Egli* ihren 85. Geburtstag. Seit 21 Jahren wohnt sie in Niederteufen. Aufgewachsen ist sie im Toggenburg. 1947 heiratete sie Gebhard Egger in St. Gallen. Eine Tochter und einen Sohn hat sie geboren. Heute gehören vier Enkel zur Familie. Unsere Jubilarin besucht wenn möglich immer noch das Altersturnen bei Marianne Elliker sowie die Wandergruppe Pro Senecute. Glas ritzen, Teppiche knüpfen sowie Häkel- und Strickarbeiten waren und sind zum Teil immer noch Lieblingsbeschäftigungen von Frau Egger. Je nach Wetter gehört zur körperlichen Ertüchtigung ein Marsch zum täglichen Programm und noch immer erledigen Eggers den Haushalt alleine.

*Hanni Meier-Rubl* gratulieren wir am 15. Juli zu ihrem 90. Geburtstag.

Seinen 80. Geburtstag feiert *Werner Meier-Lörch* am 23. Juli. Als «höchster» Teufner (vgl. «Tüüfner Chopf» in der «Tüüfner Poscht» vom Oktober 2000) wohnt er auf der Hüslersegg auf 1000 m über Meer. Dort lebt er allein, aber nicht einsam. Nach seiner Jugendzeit in Kappel im Toggenburg bildete er sich in St. Gallen zum Gärtner aus. Seit etwas mehr als 40 Jahren lebt er in Teufen. Er besorgte bei Dr. Vogel den Garten und arbeitete bei der Herstellung von Tabletten und Tinkturen mit. Bis zum Ruhestand war das Heim Eben-Ezer seine Arbeitsstätte. Herr Meier ist Vater von fünf Kindern. Früher war er Bergsteiger und Kletterer, heute «nur» noch Wanderer und fast Selbstversorger. Die Natur liefert ihm viel Essbares. In seinem kleinen Gemüse- und Kräutergarten, am Waldrand und anderswo findet er Heilkräuter, welche andere Leute als Unkraut ausreissen würden. Dank vegetarischer Lebensweise geht es ihm gut.

Am 25. Juli wird *Emilie Oertle-Böni* 85 Jahre jung. In Wattwil ist sie geboren, die meiste Zeit ihrer Kindheit hat sie jedoch in Buchen bei Staad verbracht. Schon mit 12½ Jahren half sie vor und nach der Schule in einer Käserei. Ihr Tag begann um 5.30 Uhr und erst um 21 Uhr hatte sie Zeit für ihre Hausaufgaben. Am 16. Oktober 1937 heiratete sie in Wattwil Jakob Oertle. Fünf Kinder hat



### Abwechslungsreiche Modeschau für Senioren im Alterszentrum

Zu einem abwechslungsreichen Anlass gestaltete sich die Modeschau für Ältere vom 11. Juni im Alterszentrum Teufen. Die Modeschau wurde von der Firma «Seniorenmode Glattbrugg» veranstaltet. Bereits zum 2. Mal präsentierten die Damen Fäh und Eckstein modische, qualitativ hoch stehende, tragbare und pflegeleichte Kollektionen. Die schönen Modelle fanden grossen Anklang bei den rund 40 Besucher/-innen. Damen und Herren waren gleichermassen begeistert von dem Gezeigten. Die Kleider wurden vorgeführt von den Damen Amann, Friedinger, Laug und Roth. Die Modelle durften alle auch berührt und anprobiert werden (Bild). So konnten sich alle von der guten Qualität überzeugen. Nach der Modeschau fand eine Beratung mit Verkauf statt. Von Grösse 38 bis 52 reichte die Auswahl. – Die nächste Modeschau im Alterszentrum wird voraussichtlich im Spätsommer 2004 durchgeführt, zu Beginn der neuen Saison.

GO Foto: GL

Fortsetzung auf Seite 37

Frau Oertle geboren, zwei Mädchen und drei Buben. Die Familie lebte in Bühler, Gais und Herisau. Bevor Emilie Oertle nach Waldstatt zog, verstarb leider ihr Mann. Seit 1995 lebt sie nun im unteren Hörli in Teufen. Infolge Hüftproblemen ist unsere Jubilarin auf die Spitex angewiesen. Jeden Freitag kommt ihre Tochter aus dem Rheintal, haushaltet und kauft ein.

Es ist kaum zu glauben, dass *Martha Bosshard-Bühler* am 28. Juli ihren 98. Geburtstag feiern kann. Ihr Lebenslauf hört sich spannend an. Die Eltern der Jubilarin führten zuerst in Ganterschwil, hernach in Bütschwil eine grosse Käseerei. Nach ihrer Jugend, die sie zum grössten Teil in Bütschwil verbracht hat, zog sie als Kindergouvernante für mehrere Jahre nach Paris. Anschliessend besuchte sie während fast drei Jahren die Handelsschule in Neuchâtel. Ein Unfall zwang sie, ihr Studium abzubrechen und in die Deutschschweiz zurückzukehren. 1926 heiratete sie und wurde Mutter einer Tochter und eines Sohnes. Acht Jahre lang betreute Frau Bosshard als erste Verkäuferin im Modegeschäft Alex Fride an der Neugasse in St. Gallen die Kundschaft. Heute freut sich die Jubilarin an ihren beiden in Teufen wohnhaften Enkelinnen Dominique Julien und Bianca Menig. Frau Bosshard ist immer noch sehr selbständig, unglaublich vital für ihr Alter und allgemein eine elegante Erscheinung. Zudem pflegt sie immer noch die französische Sprache.

Am 29. Juli gratulieren wir *Klara Fisch-Baumann* zu ihrem 90. Geburtstag. Teufen ist ihre Heimat, ist sie doch hier geboren, aufgewachsen und 1939 hat sie Hans Fisch geheiratet. Von seinen Eltern übernahmen sie das Restaurant Rössli bei der Neubrücke. Während 33 Jahre wirteten Fischs dort. Anschliessend wohnten sie im Tobel. Über 40 Jahre war sie aktive Sopranistin im Kirchenchor Teufen. Seit April 2002 ist sie Pensionärin im Altersheim Alpstein.

#### Alterszentrum

Am 14. Juli gratulieren wir *Ida Oertle-Kiener* zu ihrem 92. Geburtstag. Sie ist noch sehr selbständig. Frau Oertle geht gern vors Haus und auch ein Besuch im Café Spörri zu Fuss ohne



#### Gesellige Maiwanderung der Männerriege Teufen Dorf in die benachbarte «Heimat»

Dass sich Gesellschaftliches mit Sportlichem durchaus verbinden lässt, bewies einmal mehr die *Männerriege Teufen Dorf*. Sie lud ihre Mitglieder mit deren Frauen zu einer Maiwanderung ein. Der Weg führte von Teufen über Schlatterlehn, Ebnet nach Steinlütten. Der in der Besenbeiz «Heimat» offerierte Apero stellte einen sympathischen Übergang zum gesellschaftlichen Teil dar. Es muss nicht immer Kaviar sein – nein: auch bürgerliche Speisen, vorzüglich zubereitet, vermitteln kulinarischen Höchstgenuss. Darüber freuten sich über 50 Frauen und Männer und liessen es sich wohl schmecken. Auf eine etwas andere Art, nicht so laut, aber umso gediegener und origineller, bot das «*Chammerorchester Urnäsch*» musikalische Leckerbissen, angereichert mit Appenzeller Humor. Der gesamte Anlass gab auch ausgiebig Gelegenheit, miteinander zu reden, zu scherzen und sich etwas näher zu kommen. Das sind doch genau die kleinen Dinge, die im Alltag oft zu kurz kommen und das Leben ausschmücken wie schöne Verzierungen.

Foto + Text: ws

fremde Hilfe ist ihr immer noch möglich. Sie liest immer noch Zeitung und hat gerne Besuch. Eine fleissige Besucherin ist ihre Schwester. Seit Mai 2002 lebt unsere Jubilarin im Alterszentrum und ist dort eine angenehme Pensionärin.

Acht Tage später feiert *Helena Koller-Hersche* ihren 91. Geburts-

tag. Sie ist am 22. Juli 1912 geboren. Seit vier Jahren wird sie im Alterszentrum betreut. Unsere Jubilarin schaut regelmässig Nachrichten im TV und studiert immer noch die Tageszeitung. Ihr liebstes Hobby ist das Jassen. Eine fleissige Besucherin von Frau Koller ist ihre Tochter.

*Marlis Schaeppi*

paar Bühler seine Goldene Hochzeit feiern. Bis 1959 war Willy Bühler aktiver Wasserballer im St. Galler Schwimmclub. In den 40er Jahren machte er sogar in der Nationalmannschaft mit. Er war auch ein begeisterter Berggänger und ist heute noch Mitglied beim SAC, Sektion Rorschach, allerdings jetzt bei den Senioren.

*Arnold Jakob-Burtschi* wird am 6. August 90 Jahre. Aufgewachsen ist er in Bühler, zusammen mit 17 Geschwistern. Auf der oberen Schwendi kaufte er einen Hobbylandwirtschaftsbetrieb. Etwa 65 Jahre hat er dort gelebt und in seiner Freizeit Schafe gezüchtet. Beruflich war er Webmaschinenmechaniker bei den Firmen Eschler, Bühler, und Schläpfer, Teufen. Unser Jubilar heiratete Alice Burtschi und ist fünffacher Vater. Seit drei Monaten lebt er zusammen mit seiner Frau im Altersheim Pfand in Hundwil. Beide werden dort sehr gut betreut.

Am 7. August feiert *Margrilli Stump-Stettler* ihren 95. Geburtstag. Sie lebt im dritten Jahr im Altersheim Bächli. Vorher war sie

#### ...und im August

Am 3. August feiert *Klara Neuenschwander-Früeb* ihren 98. Geburtstag. Sie ist die älteste im Monat August geborene Jubilarin. Seit jeher wohnt sie in Teufen, wo sie aufgewachsen ist, die Schulen besucht und hier auch geheiratet hat. Die Jubilarin wird regelmässig von ihrer Beiständin *Elisabeth Brugger* besucht, die auch darum besorgt ist, dass sich zum Geburtstag von Klara Neuenschwander Nichten und Neffen treffen, um gemeinsam zu feiern. Die Jubilarin wohnt seit 1. Januar 1985 im Altersheim Alpstein. Sie ist eine gern gesehene Bewohnerin. Grosse Freude hat sie an ihrem Zimmer, und wenn auch noch ein Blumensträusschen den

Tisch schmückt, ist die Freude doppelt so gross.

Zum 85. Geburtstag gratulieren wir *Willy Bühler-Gmünder* am 5. August. Er ist in St. Gallen aufgewachsen, absolvierte eine Lehre als Bau- und Möbelschreiner. Anschliessend arbeitete er zwölf Jahre als Schreiner bei den Verkehrsbetrieben in St. Gallen. Während 28 Jahren war er im Verkauf Innendienst bei der Holzindustrie, Hiag, in St. Margrethen angestellt, wo ihm auch die Prokura erteilt wurde. Da seine Frau früher selbständige Damenschneiderin in Teufen war, zogen Bühlers vor 17 Jahren nach Nieder-teufen.

Am 22. Juni durfte das Ehe-

Fortsetzung auf Seite 38

**Gratulationen im August**

*Fortsetzung von Seite 37*

in Stein zu Hause. Mit dem Gehvelo ist sie immer noch mobil. Freude hat sie an ihrer grossen Familie, denn sie ist Mutter von vier Söhnen und auch schon Urgrossmutter. Über Besuch freut sie sich immer sehr.

Wie Klara Neuenschwander lebt auch *Elisabeth Rinderknecht-Vogdt* im Altersheim Alpstein, allerdings erst seit dem 13. März 2001. Wir gratulieren ihr am 10. August zu ihrem 95. Geburtstag. Die Jubilarin ist bei Alt und Jung bekannt und beliebt. Flink wie ein Wiesel war sie oft unterwegs gewesen. Auch heute noch ist es kaum zu glauben, dass sie 1908 geboren ist. Ihre Jugend verbrachte sie in Berlin. Ihr Vater war ein berühmter Architekt. Fragt man sie nach ihrer Schulzeit, so erzählt sie, dass sie keck gewesen sei, aber die Lehrerin konnte ihr nie böse sein. Später zog sie nach Zürich, wo ihr Mann eine Druckerei geführt habe. Wegen einer Lungeninfektion zog das Ehepaar nach Teufen ins Haus Knulp, gegenüber dem Restaurant Sternen. Die Jubilarin ist immer noch selbständig und macht jeden Tag Spaziergänge. Wer bis jetzt noch nicht weiss, wer Frau Rinderknecht ist, kennt sie vielleicht unter dem Namen Pieps. Den Spitznamen gaben ihr früher die Geschwister, weil sie so wenig wie ein Vögelchen gegessen habe.

Am 16. August feiert *Josefa Schmid-Koster* ihren 93. Geburtstag. Zusammen mit drei Brüdern wuchs sie in der Göbsi, Haslen, auf. Ihren Mann Franz lernte sie ebenfalls dort kennen. Zwölf Jahre arbeitete sie als Nachstickerin in der Weberei Schläpfer. Gerne erinnert sich Frau Schmid an die fünf Jahre, während denen sie am Samstag und Sonntag im Hotel Linde im Service aushalf. 1943 heiratete sie und lebte einige Jahre in Eschenbach im Luzerner Seeland. Mit ihrem Mann und zwei Kindern bewirtschaftete sie ab 1949 einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb in Niederteufen. Nachher zogen sie in ihr eigenes Haus am Schlipfweg. Dort wird sie als offene, zufriedene und kontaktfreudige Bewohnerin geschätzt. Von hier aus war sie in der Spedition der Kornhausapotheke tätig. Heute befindet sich dort die Drogerie Wetzl. Die Ju-

**Im Gedenken**

**Hans Himmelberger**

*4. 4. 1935 – 10. 5. 2003*



Fast sein ganzes Leben hat Hans Himmelberger in unserer Gemeinde verbracht. Einjährig zog er mit seiner Familie von der Lustmühle in die Gählern. Im Tobel besuchte er die ersten vier Schuljahre, im Schulhaus Gählern die 5. und 6. Klasse. Für die weiteren Schuljahre führte ihn sein Weg ins Dorf. Als Dreikäusehoch wurde Hans Himmelberger ein zweites Leben geschenkt. Bei einem Unfall mit einer Mistgabel erlitt er schwerste Bauchverletzungen und wäre daran fast gestorben. Glücklicherweise erholte er sich wieder vollständig und war seiner Schwester Berti ein lieber Bruder. Mit zwanzig Jahren arbeitete er während fünf Jahren bei einem Viehhändler in Winterthur. Hernach zog er wieder zu seinen Eltern und führte mit ihnen den landwirtschaftlichen Betrieb. Nach dem Tod seines Vater 1974 war er fortan

bilarin sang früher im Gemischten Chor in Niederteufen und nahm während 20 Jahren wacker am Altersturnen in Teufen teil. Im Haushalt werden die Eheleute Schmid durch ihre Tochter und deren Mann unterstützt. Überhaupt sind Josefa Schmid die Familien ihrer Kinder das Wichtigste und dafür ist sie dankbar. Besonders freut es sie, wenn sie zwei Mal im Jahr zwei Wochen zur Familie ihres Sohnes ins Wallis in die Ferien verreisen darf.

*Emma Amsler-Weiss* gratulieren wir am 18. August zu ihrem 90. Geburtstag. Sie ist erst seit dem 27. November 2000 Pensionärin im «Alpstein». In Frieda Tinner hat sie im Altersheim «än Gschpanä gfondä». Wenn die Sonne scheint und die Temperatur angenehm ist, fühlt sie sich auf der Bank vor dem Haus wie im Paradies. Im Haus ist die Jubilarin noch selbständig und man schätzt im «Alpstein» ihr angenehmes und stilles Wesen.

*Alterszentrum*

Am 24. August feiert *Nelli Heim-*

Bauer auf dem Hof, zusammen mit seiner Mutter. Zum Betrieb gehörten Kühe und Rinder. 1998 verkaufte er aus gesundheitlichen Gründen sein Haus. Ein Herzinfarkt beendete sein Leben am 10. Mai 2003. Mit den Kindern seiner Schwester pflegte er ein sehr herzliches Verhältnis. Er «obstetete» gern mit ihnen und machte Ausflüge auf die Schwägälp. Auf seinem Hof lebten auch ein Appenzellerbläss und mehrere Katzen. Hans Himmelberger war ein grosser Tierfreund.

**Flück-Wirth Beatrix (Trixi)**

*12. 5. 1918 – 17. 5. 2003*



Beatrix Wirth wurde in Salzburg geboren. Nachdem ihr Vater Bundesbahndirektor in Wien wurde, lebte die Familie fortan in ländlicher Umgebung bei Wien. Ihr Verhältnis zum Vater war besonders innig und herzlich. Umso härter traf sie sein Tod mit zwölf Jahren. Sie hatte Mühe, sich im Leben zu-

*Engler* ihren 94. Geburtstag. Die zehnfache Grossmutter und dreifache Urgrossmutter befindet sich seit Frühling 2000 im Alterszentrum. Die an der Gewerbeschule St. Gallen ausgebildete Damenschneiderin ist in Stein aufgewachsen. In der Folge bildete sie sich beruflich immer weiter, so auch bei der damals grössten schweizerischen Fachschule Friedmann, Zürich. 1930 bestand Nelli Heim die Autofahrprüfung. Ein Jahr später machte sie sich in Luzern als Schneiderin selbständig. Dort heiratete sie und bildete mehrere Schneiderinnen-Lehrtöchter aus.

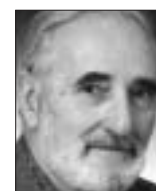
Als Mutter von vier Kindern lebte Frau Heim 32 Jahre in Laufenburg, wo ihr Mann ein Malergeschäft führte. Seit 1977 hat die Luzerner Stadtbürgerin Wohnsitz in Teufen. Noch heute steht die Jubilarin jeden Tag auf und ist bei schönem Wetter auf dem Balkon anzutreffen. Auch interessiert sie sich immer noch für das Weltgeschehen. So sieht man sie nicht selten bis 21 Uhr vor dem Fernseher sitzen.

*Marlis Schaeppi*

rechtzufinden. Nach der Matura arbeitete sie in verschiedenen grossen Firmen im Chefsekretariat. Nach abgeschlossener Ausbildung zur Schauspielerin am bekannten Max-Reinhart-Seminar moderierte sie beim Österreichischen Rundfunk die Sendung «Ein Gruss an Dich». Durch diese wöchentliche Sendung wurde sie in ganz Österreich bekannt. Sie versuchte, vermisste Soldaten für ihre Angehörigen zu finden. Erfolge konnte sie mit grosser eigener Anteilnahme melden, bei Misserfolgen spendete sie den Betroffenen Trost. Anschliessend spielte Trixi Wirth am Theater an der Josefstadt, in Linz und Salzburg. Am Stadttheater in Chur erhielt sie ein Engagement für ein Jahr. – Wegen Rückenproblemen liess sie sich in der Lustmühle von einem Chiropraktiker behandeln. Fritz Flück lernte sie kennen und lieben, weil sie einmal nach einer Behandlung den Zug verpasste. Genau zu diesem Zeitpunkt befand sich Fritz Flück auf der Fahrt nach St. Gallen und er nahm die elegante Dame spontan mit seinem Auto mit. Am 3. Januar 1955 heirateten sie. Im Bächli bewohnten sie das Haus von Lehrer Walter Oertle. Am 30. Januar 1958 wurde ihr einziger Sohn Manfred geboren. Er war derselbe Wildfang wie seine Mutter. In der «Grünau» richteten Flücks eine botanische Buchhandlung ein, die sie später im Geschäftshaus Oertle & Co. im Eggli führten. Das Leben von Herrn und Frau Flück veränderte sich, als Trixi Flück an «Alzheimer» erkrankte. Herr Flück und später auch Rita Flück betreuten sie lange Zeit. Fortan lebte Frau Flück im Alterszentrum. Am 17. Mai erlosch ihr Leben ohne Kampf. Eine liebenswerte Frau ist nicht mehr. Möge sie in Frieden ruhen.

**Allan William Henry Porter**

*6. 9. 1921 – 2. 5. 2003*



Allan Porters Leben begann am 6. September 1921 in London. Mit zwei Jahren wurde er schon Vaterweise. Als

Vierzehnjähriger liess er sich zum Mechaniker bei der Hawker Aircraft Company ausbilden. Im Laufe der Jahre wurde er Diplo-

*Fortsetzung auf Seite 39*

mierter Ingenieur. 1940 zog er nach Südwest-England. Er arbeitete dort als Versuchs- und Entwicklungsingenieur. In Bristol lernte er seine Frau Joan Monica Lance kennen. Im März 1945 heirateten sie. Vier Söhne wurden ihnen geschenkt. 1965 nahm die Familie Porter Wohnsitz in der Schweiz, weil er als Vizedirektor bei der Firma Saurer AG in Arbon angestellt wurde. Zwei Söhne blieben in England. Durch einen schweren Herzinfarkt 1979 liess er sich vorzeitig pensionieren. Grosse Freude hatte er an seinem Wohnmobil, und die vielen Jahre mit dem Boot auf dem Bodensee machten ihn glücklich. Immer mit dabei war auch ihr jüngster Sohn Hans, der an Down Syndrom leidet. Der Tod seiner geliebten Frau im Jahre 2001 und seines zweiten Sohnes ein Jahr später trafen ihn sehr. Aber auch in dieser schweren Zeit war er immer optimistisch und voll Tatendrang. Am 2. Mai erlitt er nochmals einen Herzinfarkt, von dem er sich nicht mehr erholte.

**Maria Huber-Gmünder**  
24. 7. 1918 – 13. 5. 2003



Zusammen mit sechs Geschwistern verbrachte sie ihre Jugendzeit in Bühler. Nach den Schulen und einem Welschlandaufenthalt begann sie eine Lehre als Verkäuferin in einer Café-Conditorei in St. Gallen. Am 14. Juli 1942 heiratete sie Johann Kränzlin. Von nun war sie unverzichtbare Stütze und Begleiterin beim Aufbau des Familienbetriebes ihres Mannes. Für ihre Tochter und ihren Sohn war sie eine zuverlässige Ratgeberin. Nach dem Tod ihres Mannes führte Maria Kränzlin das Restaurant alleine, bis sie mit Kurt Huber, den sie 1970 heiratete, wieder eine Unterstützung fand. Nachdem ihr zweiter Ehemann zehn Jahre später ebenfalls starb, konnte Maria Huber sich für ihren Lebensabend in der Familie ihrer Tochter integrieren. Sie übernahm verschiedene Aufgaben im Haushalt und genoss ihre Rolle als Grossmutter und Urgrossmutter. Bis in die letzten Tage freute sie sich an ihrer Gesundheit. Nebst erholsamen Stunden in ihrem Wohnwagen in Steinach und Städtereisen galt



**Zahlreiche Teufner Kranzgewinner am Eidgenössischen Feldschiesen**

Insgesamt 1471 (Vorjahr 1543) Schützinnen und Schützen beteiligten sich am 24. Mai am Feldschiesen in Ausserrhoden. Die Mittelländer schossen in Teufen. Folgende Teufner/-innen waren Kranzgewinner: 300 m: Christian Vetsch, Willi Staub (68 Punkte); Samuel Buchli (67); Walter Rechsteiner (66); Bruno Preisig, Ueli Preisig (64); Michael Lanker, Walter Mösl, Simon Oehri (63); Jakob Preisig, Werner Preisig, Daniel Brunner, Karl Wyler, Jean Saccet, Martin Wettstein (62); Hans Thörig, Johannes Diem, Walter Preisig, Walter Nef, Peter Fässler (61); Ferdinand Mauretter, Heinrich Graf, Walter Kamm, Birgit Preisig, Andreas Sutter (60); Albert Ulmann, Jürg Rechsteiner, Reto Sutter, Bruno Staub, Markus Roskopf, Miriam Niederer (59); Agnes Zürcher, Bruno Höhener, Urs Nef, Oskar Fässler, Michael Signer, Patrick Gloor (58); Ernst Preisig, Rolf Bollhalder, Daniel Egger, Markus Bosshard, Thomas Zellweger, Glen Aggeler (57). 35 Teufner/-innen schossen Kranzresultate auf 50/25 Meter.

Foto: GL

ihre Liebe auch dem Autofahren. Während 55 Jahren fuhr sie unfallfrei. Ausgeprägt war auch ihre Liebe zu Tieren. Mit 84 Jahren noch besass sie vier Hunde, vier Katzen, zahlreiche Kaninchen und Meerschweinchen.

**Moritz Tanner-Bodenmann**  
20. 8. 1933 – 24. 5. 2003



Auf dem elterlichen Bauernhof Steinleuten hat Moritz Tanners Leben begonnen. Er half schon früh seinem Vater im Stall und auf der Wiese. Seine lebenslange Hilfsbereitschaft hat ihn geprägt. In jungen Jahren hat er zuerst als Hilfsmaurer gearbeitet. Während 45 Jahren war er Beifahrer in der Brauerei Schützengarten. Nach getaner Arbeit im «Schützengarten» hat er zu Hause im Restaurant «Schweizerbund» geholfen, Gäste begrüsst und beim Jassen mitgemacht. 1954 gründete er mit Nelly eine Familie und wurde Vater von zwei Töchtern und zwei Söhnen. Er liebte seine Kinder und Grosskinder. In seiner Freizeit hat er vielen seine Hilfe

angeboten. Viele Stunden hat er auch mit Gartenarbeit, Velofahren, Wandern und Jassen verbracht. Er hatte ein reich erfülltes

Leben gehabt. Im Beisein seiner Familie wurde er nun von seinem Leiden erlöst.

Marlis Schaeppi

**Lust auf Kultur im «Lindenhügel»**

Im Lindenhügel wohnen zahlreiche Betagte, die neben der täglichen Zeitungslektüre auch Interesse an kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen zeigen. So organisiert die Verwaltung auf Wunsch der Pensionäre ein- bis zweimal monatlich kleine Ausflüge. Es werden schöne Orte aufgesucht mit Aussicht auf Berge und See. Ein Besuch galt dem Botanischen Garten in St. Gallen oder dem St. Galler Kinderfest. Aber auch Museen werden als Reiseziel

gewünscht. So besuchte letzthin ein kleiner Bus voll Männer und Frauen in Begleitung von Verwalterin *Margareta Schär* das *Museum Prestegg in Altstätten* und dies nicht zum ersten Male. Custos *Peter Schaps* verstand es ausgezeichnet, anregend durch seine Waffensammlung zu führen und dabei Bezüge zwischen dem Rheintal und dem Appenzellerland aufzuzeigen. Die Anlässe schliessen meist mit einer kleinen Einkehr. RN



### Doppelnummer

Die vorliegende «Tüüfner Poscht» ist eine Doppelnummer für die Monate Juli und August.

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September. Redaktions- und Inserateschluss für diese Nummer ist der 15. August.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern erholsame Sommertage!  
TP

### Aktivitäten Plussport

In Teufen finden zwei grössere Anlässe von Plussport (Behindertensport) Appenzeller Mittelland auf der Sportanlage Landhaus statt. Am 1. Juli wird ein grosses Spielfest organisiert und am 29. August findet der Seniorensporttag statt. Die Veranstalter möch-

ten alle behinderten Menschen einladen, bei dieser Gelegenheit reinzuschauen und sich von der Freude am Turnen anstecken lassen. Vor allem auch Jugendliche und junge Erwachsene sind willkommen.

Damit die Turnstunden auch weiterhin reibungslos durchgeführt werden können, werden dringend *freiwillige Chauffeure* gesucht, welche die Turner/-innen zu Hause abholen und nach dem Turnen (jeweils Dienstag oder Donnerstag) wieder zurückbringen. Ebenfalls gesucht wird für den Materialbestand ein geeigneter *Lagerraum*. Welcher Hausbesitzer kann an zentraler Lage in Teufen oder Nieder-teufen einen Raum zur Verfügung stellen? *pd.*

Kontaktadresse: Eva Gossweiler (Telefon/Fax: 071 333 13 08)



### Gewerbeverein lädt zum «Tüüfner Sommernachtsfest»

Der *Gewerbeverein Teufen* lädt am Samstag, 16. August, zum «Sommernachtsfest» auf dem Hechtplatz ein. Von 16 bis 18 Uhr steht ein Kinderplausch im Zelt auf dem Programm. Ab 18 Uhr steigt der Fest- und Barbetrieb; ab 20 Uhr spielt das *Duo Ufo's* zu Tanz und Unterhaltung auf. Der Vorstand des Gewerbevereins – von links: Martin Waldburger, Mägi Anhorn, Claudia Looser, Roland Diethelm, Marcel Rohner und Christoph Kessler – freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Foto: GL



### «Spörri»: Kulinarische Sommerfreuden in Haus und Garten

Mit der neuen Sommerkarte hat das Café-Conditorei Spörri den Sommer eingeläutet. Leichte, fruchtige, frische und bekömmliche Gerichte werden sowohl im Haus wie auch in der gemütlichen Gartenwirtschaft serviert (Reservation empfohlen).

Foto: GL



### Teufnerin gewinnt Mountainbike

Anlässlich eines Wettbewerbes der «Ochsen»-Metzgerei anfangs April lachte der Teufnerin *Adeline Heierle* das Losglück. Sie gewann den Hauptpreis, ein nigelnagelneues Suttero-Mountainbike. Sie durfte den Preis von Filialleiter Christian Würgler in Empfang nehmen.

Foto: zVg.



### 160 Kinder der Unterstufe und der Kindergärten Dorf vergnügten sich am Waldtag auf der Frölichsegg

Alle 1.- bis 3.-Klässler des Schulhauses Dorf, die Schüler/-innen der Einführungsklasse sowie die Kinder der Kindergärten Hörli 1 und 2 und Altes Feuerwehrdepot verbrachten anfangs Juni einen denkwürdigen Waldtag. Eine Schnitzeljagd führte die rund 160 Kinder und ihre Lehrkräfte auf die Frölichsegg, wo sie sich gruppenweise an originellen Posten vergnügten. Beim gemeinsamen Würstebrot an verschiede-

nen Feuerstellen erhielten sie Gesellschaft durch einige Schulreisen aus anderen Gemeinden, die ebenfalls die idyllische Frölichsegg hoch über Teufen zum Ziel hatten. Nach dem Picknick bot sich Gelegenheit zum freien Spiel an den im ganzen Wald verteilten Posten. Dabei mischten sich die verschiedenen Klassen spontan durcheinander und die Kinder genossen das Gemeinschaftserlebnis in der freien Natur.

Fotos: GL

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

**Anderes Samantha Bianca Aurora**, geboren am 14. Mai in Steinach, des Anderes Bruno und der Anderes geb. Hrebec Barbara Veronika.

**Frischknecht Lorena**, geboren am 19. Mai in Appenzell, des Frischknecht Martin, wohnhaft in Gais, und der Kast Frischknecht geb. Kast Corina, wohnhaft in Teufen, Speicherstrasse 20.

**Corciulo Marco Alessandro**, geb. am 21. Mai in St. Gallen, des Corciulo Luciano und der Corciulo geb. Wohnrau Antoinette, Bleichweg 7d.

**Gamper Alex**, geb. am 4. Juni in Heiden, der Gamper Sandra Isabel und des Meier Urs, Hauptstrasse 71.

### Trauungen

**Brunner Alexander** und Brunner geb. **Müller Regina**, Hauptstr. 3. **Abate Nicolo** und Abate geb. **Marti Rachel Yvonne**, Steinerstr 16. **Steffen Andreas Rudolf** und Da Costa Steffen geb. **Da Costa Marianne**, Rütihofstrasse 3A.

### Todesfälle

**Tanner Jakob Moritz**, Stofelweg 2, 1933, gestorben am 24. Mai in Teufen. za.



## Wo steht dieser Brunnen?

Nach den historischen, selbst gehauenen und gusseisernen steht in dieser Ausgabe ein bäuerlicher Brunnen im Mittelpunkt. Wer weiss, wo, in welcher «Stube» dieser Brunnen steht? Ein Tipp: Man findet ihn, wenn man vom Eggen-Höhenweg einen kleinen Abstecher macht.

Schreiben Sie den Namen auf eine Postkarte und senden Sie diese bis 15. August 2003 an die Redaktion «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen, oder mailen sie die Antwort an tp.raetsel@gmx.ch (Absender nicht vergessen). Die richtigen Einsendungen werden verlost.

Der Brunnen in der Juni-Ausgabe steht zwischen den Liegen-schaften Unterrain 2 und 4, un-

mittelbar neben der Orientgalerie Schuler (vgl. unten).

Die Lösung herausgefunden und einen Preis gewonnen haben:

1. **Maria Signer**, Battenhaus 786, Niederteufen (Gutschein für einen Fitness-Teller für zwei Personen im «Ochsen»).

2. **Helen Oesch**, Schlipfweg 12, Teufen (Blumenstraus von Blumen Kupferschmid).

3. **Vroni Ehrbar**, Dorf 7, Teufen (Abonnement «Tüüfner Poscht»).

4. **Janis Diebl**, Friedhofstrasse 7, Teufen (1 Harass «Flauder», offeriert von der Mineralquelle Gontenbad).

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und wünschen viel Spass beim neuen Foto-Rätsel. TP



## Beeindruckendes Theatererlebnis in der Einführungs-klasse

Zu einem beeindruckenden Erlebnis gestaltete sich die Theaterwoche in der Einführungs-klasse (Alte Telefonzentrale): Unter Anleitung der Theaterpädagogin **Barbara Bucher** und der Lehrerinnen **Christa Wild** und **Sabrina Tarolli** spielten die Schülerinnen und Schüler das Stück «*Hinter dem Berg*» (Szenenbild) von **Helmut Jaekel**, der die Vorbereitungen persönlich vor Ort mit verfolgte. Foto: GL



## «Volley Teufen» erneut Kantonalmeister im ATV

Wie schon letztes Jahr war «Volley Teufen» Ende Mai Gastgeber des STV-Volleyball-Turniers, der Schweizer Meisterschaften jener Vereine, die in ihrem Kanton die Meisterschaften bestreiten. Dank grossem Einsatz gelang es ihnen, am Turnier den 13. Rang zu belegen. Bild: Die überglücklichen Teufnerinnen nach ihrem letzten Spiel hinten (von links): Marlène Marti, Helen Lutz, Heidi Stadler, Waldtraud Schirmer, Conny Moser, Nadine Schläpfer; vorne: Gaby Schregenberger, Erika Gygax, Florin Bühler (Trainer). Foto: zVg.

## Der Gusseisen-Brunnen am Unterrain

Am Unterrain 2 steht neben dem stattlichen Appenzeller Bürgerhaus ein kleiner Gussbrunnen. Bis zum Tode von Mechaniker Max Oertle 1985 hatte ein alter Sandsteinbrunnen das Wasser vom Sonnenberg aufgenommen, und sein Überwasser floss in den Brunnen von Elektro Nef. Leider waren Trog und Brun-nensäule damals fast verfallen, so dass Sohn Oertle als Ersatz 1992 den rechteckigen Guss-



brunnen erwarb, der sich auf dem gepflästerten Vorplatz gut einfügt. RN

## Teufner Sommerfest mit Open-air-Charakter

Am Samstag, 23. August, beginnt um 18 Uhr beim Zeughaus das Teufner Sommerfest mit Open air Charakter. Als Höhepunkt tritt dabei live die bekannte Gruppe **Red Cube** auf.

Im Vordergrund steht aber nicht nur die Musik, sondern vor allem das gemütliche Beisam-

mensein. Dafür sorgen auch eine Festwirtschaft mit einem Grill- und Getränkestand sowie der Italiener-Verein mit seinen feinen italienischen Spezialitäten.

Bei schönem Wetter findet das Fest vor, sonst im Zeughaus statt. Die Organisatoren, **Peter Fontana** und **Marco Panella**, hoffen auf regen Besuch. pd.

**Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde**

*Bibelkafi für Senioren:* Freitag, 4. Juli, 14 Uhr, im Zwinglisaal (mit Pfarrerin Marilene Hess).

*Kontaktzmittag:* Freitag, 29. August, 12 Uhr, im Zwinglisaal (Anmeldung bis Donnerstagmittag: 071 333 13 11).

*Seniorentreff:* Dienstag, 26. August, Seniorenreise mit Diakon Bruno Ammann.

*Spielnachmittage für Senioren:* Donnerstag, 3. Juli, und 21. August, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Niederteufen; Donnerstag, 14. und 28. August, 14 Uhr im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein).

*Vorschau*

*Ferienlager für Jugendliche der Oberstufe* unter Leitung von Diakon Bruno Ammann vom 28. September bis 10. Oktober an der Côte d'Azur in Südfrankreich. Auskunft und Anmeldung: Bruno Ammann (071 333 20 30).

*PS:* Der Seniorentreff vom Dienstag, 28. Oktober, ist auf Dienstag, 4. November, verschoben worden. *pd.*

**Veranstaltungen im Bildungshaus Fernblick**

*Juli*

2.: Schweigemeditation.

7.-11.: «Sterben und Werden» (ausgebucht) mit Rosmarie Stüssi.

7.-11.: «Ich bin Stimme!» mit Steffi Schmid.



**Ausserrhoder Wirtschaftsförderung zu Besuch bei der media swiss ag in Teufen**

Interesse an der Firma media swiss ag und an deren Neubau zeigte kürzlich die Ausserrhoder Wirtschaftsförderung: In Anwesenheit von *Gerhard Frey*, Gemeindepräsident, liessen sich *Ruedi Aerni*, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung, und Volkswirtschaftsdirektor *Hans Altberr* von Geschäftsinhaber *Dölf Fröh* sowie *Alfred Jung* und *Hannes Göldi* von der Geschäftsleitung (von links) durch den modernen Betrieb führen. Beachtung fanden neben den neuzeitlichen Arbeitsplätzen der Minergie-Standard des Neubaus und die betriebseigene Gesundheitsphilosophie. *Foto: GL*

9.: Schweigemeditation am Mittwochabend.

12.-19.7.: Int. Peace Camp mit Maria-Christina Eggers und Team.

*August*

6., 13., 20., 27.: Schweigemeditation am Mittwochabend.

23.: «Con la Gorga», Stimmbildung und Gesang mit Brigitte Uttar Kornetzky, Trogen.

23.: Qi-Gong – ein Weg, die Lebenskraft zu stärken, mit Antonia Fäh, Gais.

30.: «Con la Gorga», Stimmbildung und Gesang mit Brigitte Uttar Kornetzky, Trogen. *pd.*

**Veranstaltungen der Frauengemeinschaft**

**Papierschöpfkurs**

Die Frauengemeinschaft Teufen/Bühler organisiert am Samstag, 16. August, von 9–16 Uhr im Pfarreizentrum Stofel einen Papierschöpfkurs unter der Leitung von *Margrit Guide*. Aus dem geschöpften Papier werden Karten und Schreibpapier hergestellt. Aus diesem Grund bitte Papierservietten mit geeigneten Motiven mitbringen. Zum Zmittag wird gegrillt und ab 15 Uhr sind die Angehörigen herzlich willkommen zum Bestaunen der gefertigten Werke.

**Heilsalben und Öle selbst gemacht**

Die FG Teufen/Bühler führt am Dienstag, 26. August, von 19.30–22 Uhr im Pfarreizentrum Stofel unter der Leitung von *Karin Zraggen* einen Kurs durch, während dem Salbe aus Ringel-

blumen und ein Körperöl aus Lavendel hergestellt wird. Mitbringen: ein Rüstbrett und ein Wiegemesser oder Messer, Lavendel und Ringelblumen, wenn vorhanden. *pd.*

Information und Anmeldung bis 11. bzw. 13. August bei Eliane Schuler (071 333 43 33).

**Briefkasten**

**Preiswertes Bauen in Teufen**

In der «*Tüüfner Poscht*» vom Mai 2003 wurde beklagt, Einheimische könnten sich in der Gemeinde Teufen ein Eigenheim kaum mehr leisten. Zu dieser Aussage setzen wir den Kontrapunkt! Wir wollen die Überbauung Schönenbüel mit Eigenheimen realisieren. Gebaut werden sollen ein 6 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus, zwei 6 1/2-Zimmer-Doppeleinfamilienhäuser, je mit mit Doppelgarage, fünf Einheiten Stockwerkeigentum mit Garage und Freiplatz, eine 4 1/2-Zimmer-Wohnung sowie zwei 5 1/2-Zimmer-Attikawohnungen. – Preise ab 526'000 Franken inkl. Land, Garagierung und Abstellplatz.

*BBB Architektur AG, Kurt Breitenmoser, Rütlistrasse 5 9050 Appenzell*



**Abwechslungsreiches Pfingstlager des TV Teufen**

Mit fast 50 Kindern konnte der TV Teufen ins Nachwuchs-Pfingstlager nach Schwende AI reisen. Das verlängerte Wochenende wurde zum Thema Urwald gestaltet. Die neun Leiter und Leiterinnen boten den Kindern ein abwechslungsreiches Programm. Nebst dem Dschungelparcours und den lustigen Abendprogrammen wurde auch eine Wanderung gemacht. Ein spezielles Lob von den Kindern erhielt die Küchenmannschaft mit Dominik Krummenacher und Guido Imper. *Foto: zVg.*



## FC Teufen steigt in die 3. Liga auf

Lange ersehnt – endlich realisiert: Der FC Teufen ist nach einer erfolgreichen Saison in die 3. Liga aufgestiegen. Herzliche Gratulation!

Gleichzeitig hat der Baumeister des Erfolgs, Trainer *Marco Panella*, seinen Rücktritt eingereicht. Neu wird SFV-Instruktor *Christoph Weisshaupt* das Trainernamt der 1. Mannschaft übernehmen. TP

### «Tüüfner Poscht» erhält Jugendseite

Um den jugendlichen Einwohner/-innen von Teufen ein Sprachrohr zu verschaffen, wird die «Tüüfner Poscht» ab September 2003 in jeder Ausgabe eine Seite zur Verfügung stellen, die von jungen Leuten selbst gestaltet wird. Es sind schon Vorbereitungen im Gange; die zukünftigen Zeitungsmacher/-innen sind in den Startlöchern.

Mit einem *Wettbewerb* soll nun das schönste, originellste, coolste und treffendste *Logo* gesucht werden, um der Seite einen speziellen Anstrich zu geben.

Eure Aufgabe ist es, den Ausdruck «4 US» möglichst gut darzustellen (evtl. als Graffiti oder wie auch immer). Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. (Ihr könnt daraus auch ein «FÖR ÖS» oder «VORUS» machen, ganz wie ihr wollt).

Der Gewinner erhält nebst Ruhm und Ehre 50 Franken. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde Teufen, die den 18. Geburtstag noch nicht erreicht haben. pd.

Schickt eure Vorschläge mit Angabe eures Geburtsdatums bis zum 25. Juli an folgende Adresse: Trägerverein Jugendtreff, Brigitte Camen, Stockenhof, Teufen.



## Kamel-Parade vor dem Gemeindehaus...

Ungewohnter Anblick am Freitagnachmittag, 30. Mai, vor dem Gemeindehaus. Da bleiben natürlich die Sprüche der Schaulustigen von den echten Kamelen und den zweibeinigen, welche man sonst da ein- und ausgehen sehe, nicht aus (oben links).

\*\*\*

Worauf sie wohl warten? Die zarten Buchen-Blätter von der Pfarrgarten-Oase scheinen den Trampeltieren zu munden (oben rechts).

\*\*\*

Auf dem Hechtplatz wird dann das Rätsel gelöst (rechts): Es sind Balusha und Sulaika, die Kamele vom Tierli-Walter. Sie überraschen ihre langjährige Pflegerin



Dayana Bühler, die sich soeben mit Roland Aepli (Hauptstrasse 39) verheiratet hat. Auf ihrem Rücken

legen sie die erste Etappe ihrer gemeinsamen Lebensreise zurück. Bildbericht: EP

### Volkswanderung der Wandergruppe Teufen

Am Wochenende vom 16./17. August führt die *Wandergruppe Teufen* die diesjährige *Sommer-Volkswanderung* durch. Start und Ziel befinden sich im Lindensaal. Die Wanderstrecke führt nach Göbsi, Föschem und über Oberhaslen zurück nach Teufen. Die Wanderung kann in drei Varianten absolviert werden: 5, 10 oder 20 km. Alle abwechslungsreichen Strecken sind gut markiert. Im Lindensaal können sich die Wanderinnen und Wanderer erholen und verpflegen. Wie immer lädt eine reichhaltige Tombo-la zur Teilnahme ein. pd.

### Die SVP Teufen am Seealpsee

Bereits zum 5. Male unternahm die SVP Teufen eine Abendwanderung zum Seealpsee. Dass dieser nichtpolitische Anlass immer populärer wird, bewies die Rekordteilnehmerzahl von über 30 Personen. So wanderte man bei angeregten Diskussionen dem Restaurant beim Seealpsee entgegen. Nach der wohlverdienten Zwischenverpflegung verbrachte man noch einige Stunden mit gemütlichem Beisammensein, bevor man sich mit Taschenlampen ausgerüstet in der Dunkelheit auf den Abstieg machte. Dem Vorstand bewies diese Wanderung einmal mehr, dass ein solcher An-

lass ebenso wichtig ist für das Vereinsleben wie eine offizielle Informationsveranstaltung. pd.

### «Dixie i de Badi z'Tüüfe»

Am Freitag, 15. August, um 20 Uhr, spielt eine Formation der *Swiss old time session* in der Badi auf. Diese Formation hat schon an zahlreichen Konzerten grossen Gefallen gefunden. Ihre Spontaneität und Originalität wird auch in unserer Badi bestimmt beste Stimmung aufbringen. Selbst bei schlechtem Wetter lässt sich eine «trockene Lösung» finden, was nicht heisst, dass uns das Badi-Restaurant im Stich lassen würde... pd.

### Impressum

**Herausgeberin**  
Einwohnergemeinde  
9053 Teufen

**Redaktion**  
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)  
Rosmarie Nüesch-Gautschi (RN)  
Erika Preisig-Studach (EP)  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)

**«Tüüfner Poscht»**  
Postfach 152, 9053 Teufen  
Telefon und Fax 071 333 34 63  
E-Mail: tposcht@bluewin.ch

**Inserate-Annahme und Abos**  
Heidy Heller-Engler  
Heller AG, Küchen und Bäder  
Alpsteinstrasse 28  
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 351 66 30  
Fax 071 352 46 81  
E-Mail: heller.teufen@bluewin.ch

Telefon Privat 071 333 20 55

**Grafische Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung**  
Hans Sonderegger  
Gestaltungs- und Grafikstudio  
Unterrain 19, 9053 Teufen

**Druck und Ausrüstung**  
Kunz Druck & Co. AG, Teufen  
Gedruckt auf  
100% Recyclingpapier  
Auflage: 3200 Exemplare

**Redaktions- und Inserateschluss:**  
Für die Ausgabe  
September  
15. August 2003

**Erscheint monatlich**  
(Juli/August und  
Dezember/Januar:  
Doppelnummern)

## Veranstaltungen

| Juli 2003   |         |            | Wer                                | Was  | Wo                            |
|-------------|---------|------------|------------------------------------|--|-------------------------------|
| Mi          | 02.     | 14.30 Uhr  | Hans Allemann                      | <b>Philatelisten-Treff</b>                     | Altersheim Lindenhügel        |
| Do          | 03.     | 08.00 Uhr  | Wandergruppe Pro Senectute         | <b>Wanderung Uetliberg</b>                     | Treff Bahnhof Teufen          |
| Do          | 03.     | 14.00 Uhr  | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Spielnachmittag für Senioren</b>            | Begegnungsstätte Niederteufen |
| Do          | 03.     | 20.00 Uhr  | Oberstufe                          | <b>Schulschluss-theater</b> (Romeo und Julia)  | Lindensaal                    |
| Fr          | 04.     | 14.00 Uhr  | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Bibelkafi für Senioren</b>                  | Zwinglisaal                   |
| Fr          | 04.     | 17.30 Uhr  | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Jugendgottesdienst</b>                      | Zwinglisaal                   |
| Fr          | 04.     | 19.30 Uhr  | Landfrauenverein                   | <b>Abendwanderung im Alpstein</b>              | Treff Parkplatz Landhaus      |
| Fr/Sa       | 04./05. | 19/18 Uhr  | Niklaus Dörig                      | <b>Waldegg-Country</b>                         | Waldegg                       |
| Do          | 17.     | 14.30 Uhr  | Frauenverein                       | <b>Spielnachmittag für Senioren</b>            | Altersheim Lindenhügel        |
| August 2003 |         |            | Wer                                | Was  | Wo                            |
| Fr          | 01.     | 18.00 Uhr  | EWV Niederteufen                   | <b>Bundesfeier</b> (nach separatem Programm)   | Schulanlage Rüti Niederteufen |
| Di          | 05.     | 16.30 Uhr  | Tüüfner Poscht                     | <b>Mühlenwanderung</b> mit Werner Holderegger  | Treff Parkplatz Landhaus      |
| Mi          | 06.     | 14.30 Uhr  | Hans Allemann                      | <b>Philatelisten-Treff</b>                     | Altersheim Lindenhügel        |
| Do          | 07.     | 18.00 Uhr  | Wandergruppe Pro Senectute         | <b>Vorstellung neues Programm</b>              | Restaurant Hirschen           |
| Sa          | 09.     | 13.30 Uhr  | Standschützen                      | <b>Bundesübung</b>                             | Schützenhaus                  |
| Do          | 14.     | 07.30 Uhr  | Wandergruppe Pro Senectute         | <b>Wanderung zum Voralpsee</b>                 | Treff Bahnhof Teufen          |
| Do          | 14.     | 14.00 Uhr  | Frauenverein                       | <b>Spielnachmittag für Senioren</b>            | Pfarreizentrum Stofel         |
| Fr          | 15.     | 20.00 Uhr  | Lesegesellschaft                   | <b>Swiss old time Session: Dixie i de Badi</b> | Schwimmbad Teufen             |
| Sa          | 16.     | ganzer Tag | Volley Teufen                      | <b>Full Speed Turnier</b>                      | Sportanlage Landhaus          |
| Sa          | 16.     | 07.00 Uhr  | Wandergruppe                       | <b>Volkswanderung</b>                          | Lindensaal                    |
| Sa          | 16.     | 13.30 Uhr  | Jungschar Effata                   | <b>Blubb, Blubb...</b>                         | Treff Schulhaus Hörli         |
| Sa          | 16.     | 16.00 Uhr  | Gewerbeverein                      | <b>Tüüfner Sommernachtsfest</b> (Duo Ufos)     | Hechtplatz/Hechtremise        |
| So          | 17.     | 07.00 Uhr  | Wandergruppe                       | <b>Volkswanderung</b>                          | Lindensaal                    |
| Do          | 21.     | 14.00 Uhr  | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Spielnachmittag für Senioren</b>            | Begegnungsstätte Niederteufen |
| Do          | 21.     | 14.30 Uhr  | Frauenverein                       | <b>Spielnachmittag für Senioren</b>            | Altersheim Lindenhügel        |
| Do          | 21.     | 19.30 Uhr  | Bioterra Regional-Gruppe Appenzell | <b>Vortrag: Gemüsegarten einwintern</b>        | Rotes Schulhaus Niederteufen  |
| Fr          | 22.     | 17.30 Uhr  | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Jugendgottesdienst</b>                      | Zwinglisaal                   |
| Sa          | 23.     | 08-10 Uhr  | Standschützen                      | <b>Bundesübung</b>                             | Schützenhaus                  |
| Sa          | 23.     | 18.00 Uhr  | «Panana»                           | <b>Sommerkonzert mit Red cube</b>              | Zeughausplatz                 |
| Di          | 26.     | ganzer Tag | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Seniorentreff</b>                           | Ausfahrt                      |
| Di          | 26.     | 09.00 Uhr  | Frauengemeinschaft                 | <b>Monatsgottesdienst</b>                      | Kath. Kirche Stofel           |
| Di          | 26.     | 14.30 Uhr  | Frauengemeinschaft                 | <b>Chrabbelgruppe</b>                          | Pfarreizentrum Stofel         |
| Do          | 28.     | 07.30 Uhr  | Wandergruppe Pro Senectute         | <b>Morgenwanderung bei Teufen</b>              | Treff Bahnhof Teufen          |
| Do          | 28.     | 14.00 Uhr  | Frauenverein                       | <b>Spielnachmittag für Senioren</b>            | Pfarreizentrum Stofel         |
| Fr          | 29.     | ganzer Tag | Behindertensport                   | <b>Senioren-Sporttag</b>                       | Sportanlage Landhaus          |
| Fr          | 29.     | 12.00 Uhr  | Evang. Kirchgemeinde               | <b>Kontakt-Zmittag</b>                         | Zwinglisaal                   |
| Fr          | 29.     | 18.30 Uhr  | Verkehrsverein/VAW                 | <b>Abend-Sternwanderung</b> zur Hohen Buche    | Treff Bahnhof Teufen          |
| Sa          | 30.     | 14.00 Uhr  | Frauengemeinschaft                 | <b>Schnuppertag</b> Jungwacht und Blauring     | Pfarreizentrum Stofel         |

**Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09); Mail: info@info-teufenar.ch**